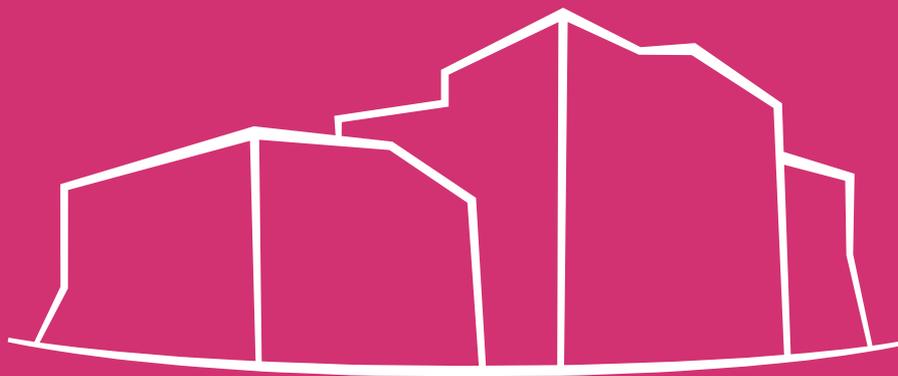


Programm

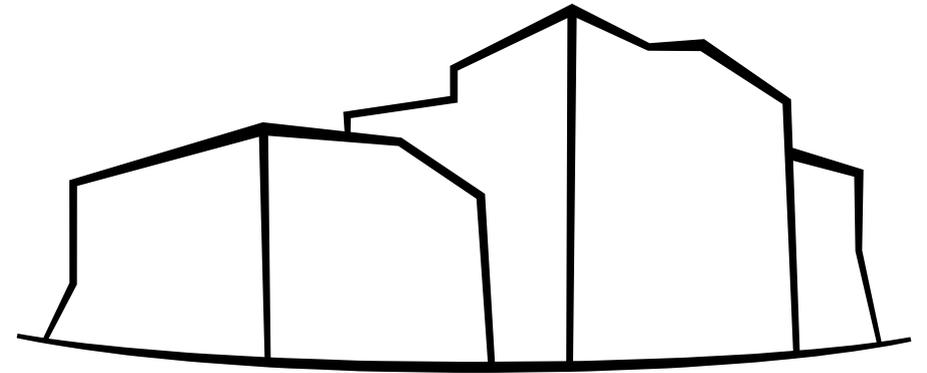
01|2021



Katholische Akademie
Schwerte

Programm

01|2021



Katholische Akademie
Schwerte

Sehr geehrte Damen und Herren,

*alle im vorliegenden Programm angekündigten
Veranstaltungen stehen unter Vorbehalt:
Sie werden abhängig von der zum Veranstaltungs-
zeitpunkt gegebenen Corona-Pandemie-Situation
durchgeführt. Präsenzveranstaltungen finden
statt unter den dann geltenden Regelungen unseres
Hygienekonzepts ([www.akademie-schwerte.de/
neuigkeiten/unsere-hygienekonzepte](http://www.akademie-schwerte.de/neuigkeiten/unsere-hygienekonzepte)).*

*Über den aktuellen Stand der jeweiligen
Veranstaltungen informieren wir sie gerne auf
der jeweiligen Programmseite unserer Homepage
oder auch auf telefonische Nachfrage bei
den entsprechenden Tagungssekretariaten.*

*Sollten Sie nach Anmeldung zum Veranstaltungs-
zeitpunkt Corona-bedingt wider Erwarten
nicht teilnehmen können, werden wir selbst-
verständlich keine Stornokosten erheben.*

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre Katholische Akademie Schwerte*

Katholische Akademie Schwerte

Akademie des Erzbistums Paderborn
Kardinal-Jaeger-Haus
Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte
Postfach 14 29, 58209 Schwerte
Telefon: 02304 477-0
Telefax: 02304 477-599
E-Mail: info@akademie-schwerte.de
www.akademie-schwerte.de

Akademiedirektor:

Prälat Dr. Peter Klasvogt

Assistent des Direktors:

Markus Wagner

Stv. Akademiedirektor:

Dr. Ulrich Dickmann

Studienleiterin / Studienleiter:

Dr. Markus Leniger,
Prof. Dr. Stefanie Lieb

Tagungsmanagement:

Brigitte Kersting, Telefon: 02304 477-502
Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154
Manuela Siepmann, Telefon: 02304 477-153

Theologie und Philosophie

SEITE 6

Kunst und Kultur

SEITE 24

Kirche und Gesellschaft

SEITE 32

Geschichte und Politik

SEITE 40



Träger:  ERZBISTUM
PADERBORN

bilden+tagen
Das Tagungsportal im
Erzbistum Paderborn
www.bildenundtagen.de

Theologie und Philosophie

Die Vielzahl von Lebenswelten und Sinnangeboten fordert uns heute mehr denn je heraus, Welt, Menschsein und Miteinander begründet verorten zu können. Der Fachbereich »Theologie und Philosophie« eröffnet Freiräume des Denkens und wissenschaftlicher, interdisziplinärer Standortbestimmung: für die Reflexion unterschiedlicher Deutungsperspektiven und das Aufspüren individueller, gesellschaftlicher und kirchlicher Handlungsmöglichkeiten.

Den Fachbereich leitet Dr. theol. Ulrich Dickmann, stv. Akademiedirektor.

Arbeitskreis Teilhard de Chardin

Der im Oktober 1981 gegründete Arbeitskreis »Teilhard de Chardin« trifft sich etwa alle zwei Monate mittwochs um 15:00 Uhr. Gesprächsgrundlage sind Texte des bekannten Jesuiten und Paläontologen Teilhard de Chardin (1881–1955), der in vielen Schriften versucht hat, die Naturwissenschaft und speziell die Evolutionstheorie in den christlichen Glauben zu integrieren. Zum Vergleich werden aktuelle Veröffentlichungen aus Human- und Naturwissenschaften sowie Theologie herangezogen. In den einzelnen Gesprächen werden Themen behandelt, die weitgehend voneinander unabhängig sind, so dass jederzeit die Teilnahme an Einzelveranstaltungen möglich ist, wenn die Voraussetzungen für einen regelmäßigen Besuch nicht gegeben sind.

Wir haben uns im letzten Jahr mit Teilhards Entwurf zur Stellung des Menschen im Kosmos auseinandergesetzt. Darin sieht er den Menschen auf dem Weg in eine geistige Gemeinschaft, auf dem Weg in eine Noosphäre. Die Noosphäre unterscheidet er von der Biosphäre, die die Entwicklung und den Raum der Lebewesen erfasst. Die Noosphäre ist bei Teilhard ein anspruchsvoller Begriff. Es ist nicht einfach die Wissensgemeinschaft der Menschen, sondern vielmehr ein Raum gemeinsamen Erlebens, Miterlebens und Handelns, ein Ort der Gemeinschaft und gleichzeitig der Individualität. Wie eine solche Entwicklung konkret erfolgen kann und was sie dann bedeutet, bleibt bei Teilhard aber noch offen.

SEMINARE

Referent der Reihe
Horst Kaemmerling,
Dipl.-Psych. und Psychotherapeut,
Dortmund

Teilnahmebeitrag pro Person je Veranstaltung
inkl. Nachmittagskaffee /
Abendessen: 26 €

Anmeldeschluss: jeweils 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn

Wir werden uns daher einem Buch von Wolfgang Prinz, »Selbst im Spiegel«, zuwenden. Prinz ist Kognitionsforscher. Seine Vorstellung von der Entstehung des menschlichen Geistes leitet gleichzeitig in ein Muster für eine umfassende psychosoziale Entwicklung, die über die biologische Evolution hinausweist.

Danach werden wir diesen naturalistischen Blick auf den Geist durch kurze Beiträge von Ernst Pöppel (Medizinische Psychologie), Wolfgang Wild (Theoretische Physik) und Bernulf Kanitscheider (Philosophie) erweitern.

Unser Ziel wird es sein, eine Vorstellung zu gewinnen, wie eine psychosoziale Entwicklung in eine geistige Gemeinschaft im Sinne Teilhards aussehen könnte. Dazu werden wir diese kognitionstheoretischen und naturalistischen Überlegungen mit Texten von Teilhard in Beziehung setzen. Wir werden in allen drei Veranstaltungen kurze Texte aus »Das Teilhard de Chardin Lesebuch« im Original lesen.

TERMINE: JEWEILS SAMSTAGS, 15:00–19:45 UHR

27.01.2021	TG.-NR.: I05SCRN001
24.03.2021	TG.-NR.: I05SCRN002
26.05.2021	TG.-NR.: I05SCRN003

Theorien der Gerechtigkeit

Gerechtigkeit gilt als wichtigstes Kriterium der Politischen Ethik. Seit John Rawls 1971 sein grundlegendes Werk »Theory of Justice« veröffentlichte, hat sich in der politischen Philosophie eine lebendige und vielfältige Diskussion über Theorien der Gerechtigkeit entfaltet. Die Problemdimensionen erstrecken sich von Fragen der Rechtsstaatlichkeit und Strafgerechtigkeit bis zu Verteilungsfragen der Sozialen Gerechtigkeit, von der Legitimation staatlicher Gewalt bis zur Diskussion globaler Gerechtigkeit, von Geschlechtergerechtigkeit bis zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. So vielfältig sich der Gerechtigkeitsbegriff in all diesen Dimensionen erweist, so kontrovers zeigen sich auch die unterschiedlichen Theorieansätze.

Im ersten Jahr unserer Seminarreihe wurde die historische Dimension der Gerechtigkeitsthematik ausgelotet. Mit den Veranstaltungen im Jahr 2021 betreten wir in unserer Reihe den Boden der neueren politischen Philosophie.

20.02.2021 09:30 UHR – 21.02.2021 12:30 UHR

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT

Amartya Sen (*1933) und Martha Nussbaum (*1947)

Der Nobelpreisträger Amartya Sen, dem 2020 auch der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen wurde, und die sehr eng mit ihm zusammenarbeitende Chicagoer Philosophin Martha Nussbaum entwickelten mit ihrem »Fähigkeitenansatz« (Capabilities Approach) eine viel beachtete Gerechtigkeitstheorie. Sie steht auf dem Boden des politischen Liberalismus und wendet sich doch gegen die von Rawls wieder stark gemachte Vertragstheorie. Insbesondere gegen eine an einheitlichen Maßstäben gemessene Verteilung von Grundgütern richtet sich das Anliegen, die Verwandlung der Güter in Lebenschancen in den Mittelpunkt zu rücken, die von der individuellen Befähigung der Menschen abhängig ist. Damit sind nicht nur eigene Fähigkeiten, sondern auch gesellschaftliche und politische Bedingungen eines guten Lebens gemeint.

Referent der Reihe
Prof. Dr. Michael Bösch,
Professor für Philosophie an der
Katholischen Hochschule an der
Nordrhein-Westfalen, Abteilung
Paderborn

**Teilnahmebeitrag pro Person
je Veranstaltung**
inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 150 / DZ 140 (129/124) €
inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 108 €

**Anmeldeschluss: jeweils 10 Tage
vor Veranstaltungsbeginn**

SEMINAR

TG-NR: I05SCR001

Sen wirkte maßgeblich mit an der Entwicklung bedeutender ökonomischer Indizes, wie etwa dem Welt-Entwicklungs-Index. Nussbaum wendet den Fähigkeitsansatz auf spezielle Fragestellungen, wie etwa die Frauenrechte oder die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen, an.

17.04.2021 09:30 UHR – 18.04.2021 12:30 UHR

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT

Bürgertugend

Die Rehabilitation des Tugendbegriffs in der politischen Philosophie

Rousseaus Idee eines Tugendstaates ist durch den Versuch, diesen in der französischen Revolution zu verwirklichen, historisch diskreditiert worden. Doch seit einigen Jahrzehnten gibt es in der neueren Philosophie Ansätze zu seiner politischen Rehabilitation. Die Notwendigkeit einer funktionierenden Zivilgesellschaft für eine gelingende Demokratie lenkt den Blick wieder auf die politischen Kompetenzen der Bürger*innen. Politik erscheint nicht mehr nur als das Handeln staatlicher Institutionen, sondern wird von Bürger*innen in vielfacher Weise verwirklicht. Doch kann sich politisches Engagement auch in einer demokratiefeindlichen und den Rechtsstaat untergrabenden Weise zeigen. Daher ist es wichtig, auch das politische Handeln der Bürger*innen aus einer moralischen Perspektive zu beurteilen.

SEMINAR

TG-NR: IO5SCRPO02

29.05.2021 09:30 UHR – 30.05.2021 12:30 UHR

SEMINAR

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT

Globale Gerechtigkeit

Viele Gerechtigkeitstheorien der Vergangenheit, aber auch der letzten Jahrzehnte richten ihren Blick auf die gerechte Ordnung einzelner (National-)Staaten. Doch mit der zunehmenden Globalisierung – nicht nur in ökonomischer Hinsicht – steigt auch das Bewusstsein für menschheitliche Probleme, deren Bewältigung die nationalstaatlichen Möglichkeiten bei weitem übersteigen. Sowohl ökonomische Fragen des Weltwirtschaftssystems, als auch globale ökologische Probleme sowie die Krisenbewältigung bei internationalen Konflikten erfordern global verantwortliches Handeln und die Etablierung globaler politischer Ordnungsstrukturen. Es ist nicht leicht, die für Einzelstaaten entwickelten Gerechtigkeitstheorien auf die globale Dimension zu übertragen, da ein »Weltstaat« kein akzeptables Ziel zu sein scheint. So wird sich die globale Gerechtigkeit auf eine komplexe Verbindung von nationalstaatlicher Souveränität, internationalen Vereinbarungen, supranationalen Institutionen (vor allem der UNO) und transnationalen Aktivitäten innerhalb der »Weltgesellschaft«, z. B. durch NGOs, stützen müssen. Dabei stellen die Problembereiche sehr unterschiedliche Herausforderungen dar, die nicht in einheitlicher Weise angegangen werden können. Außerdem wirft die komplexe Struktur globalen Handelns schwierige Verantwortlichkeitsfragen auf: In welcher Weise sind einzelne Staaten, überstaatliche Institutionen, aber auch Bürger*innen (als Wähler und Konsumenten) für ungerechte Zustände verantwortlich?

TG-NR: IO5SCRPO03

Grundfragen der Theologie

Angesichts einer Pluralität von Sinnangeboten sind Christ*innen herausgefordert, die im Glauben geschenkten Inhalte nicht nur mit dem Herzen zu verstehen, sondern auch sich selbst und anderen gegenüber ihre Glaubwürdigkeit mittels des universalen Mediums der Vernunft auszuweisen. Diese Glaubens-Herausforderung kann Selbstverständliches in Frage stellen und zum Um- und Weiterdenken anregen.

Die Seminarreihe gewährt hierzu Einblicke in verschiedenste Ansätze gegenwärtiger theologischer und (religions-)philosophischer Debatten. Sie lädt ein zu entdecken, wie herausragende Denker*innen in ihrer Zeit die Fragen nach Menschsein, Welt und Gott jeweils neu und anders gestellt und beantwortet haben. Angeleitet durch Impulsreferate und Textlektüre sollen Grundfragen der Theologie miteinander reflektiert, diskutiert und mit den eigenen Glaubens-Fragen ins Gespräch gebracht werden. Die Teilnahme an einzelnen, jeweils in sich stehenden Themenwochenenden ist möglich.

Schwerpunktthema 2020/2021:

Wie heute (nicht) von Gott sprechen?

Gottesbilder und -begriffe

Für viele Menschen, selbst für Christ*innen, sind traditionelle Gottesvorstellungen fraglich oder sinnlos geworden. Das Wort »Gott« scheint zu einer leeren Chiffre verkommen, die man entweder meidet oder als kindliches Wunschdenken entlarvt. Ob man noch mit J. B. Metz von einer »Gotteskrise« sprechen kann oder eher einsehen muss, dass das Wort Gott schlichtweg gar nicht mehr vorkommt, ist die Frage, die zugleich mit der Beobachtung einer zunehmenden Spiritualisierung in unserer heutigen Gesellschaft einhergeht. Ist der Gottesbegriff so überfrachtet, verschmutzt, misshandelt worden, dass er heute abgenutzt, diffus und schließlich irrelevant geworden ist? Fest steht, dass der Glaube an den monotheistischen Gott nur eine Option angesichts der Vielfalt der Gottesbilder in der Menschheitsgeschichte darstellt, die sich vor den anderen Deutungsangeboten behaupten muss. Ist es also

Referentin der Reihe

Dr. theol. Fana Schiefen M. A.,
Wiss. Assistentin am Seminar für
Philosophische Grundfragen der
Theologie (Prof. Dr. Dr. Klaus Müller)
an der Kath.-Theol. Fakultät der
Universität Münster. Sie promovierte
2017 bei Prof. Dr. Jürgen Werbick
(Fundamentaltheologie) in Münster.

Teilnahmebeitrag pro Person je Veranstaltung

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 135 / DZ 125 (114/109) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 93 €

Anmeldeschluss: jeweils 10 Tage
vor Veranstaltungsbeginn

wirklich der Glaube an diesen einen und persönlichen Gott oder sind es unsere Bilder und Begriffe, die in die Krise geraten sind? Wie kann die Frage nach Gott zu einer heute plausibel bleibenden Rede von Gott und zu glaubwürdigen Gottesbildern führen?

Der menschlichen Rede von Gott auf den Grund zu gehen, bedeutet zugleich die existentiellen Fragen zu stellen. Gott soll Antwort geben auf die Frage nach dem Woher und Wohin dieser Welt, der Frage nach dem Sinn und dem Leid in dieser Welt, und er entzieht sich zugleich diesem menschlichen Bedürfnis. Wie aber über Gott oder Göttliches sprechen? Die Vielfalt, die die Traditionen hierzu bereithalten, zeigen Reichtum und Begrenztheit dieses Unterfangens. In diesen Traditionen kommt Gott auch selbst zur Sprache, teilt sich mit, macht sich verständlich und bleibt unverständlich. Wie lässt sich die ewige, universale Wahrheit aussprechen, wenn doch unsere Worte und Bilder von Gott immer zeit- und kontextgebunden sind und bei jedweder Ähnlichkeit eine noch viel größere Unähnlichkeit zum Ausdruck bringen?

»Bilder sind Wege« (J. Werbick). Die Seminarreihe möchte mitnehmen auf die vielen verschiedenen Wege, die sich nicht mittels eines distanziereten Blicks auf eine Karte verstehen lassen, sondern die ihre Kraft und ihre Grenzen erst dadurch entfalten, dass man auf ihnen geht und schaut, wohin sie einen führen. Die Reihe will über theologische wie nicht-theologische Gottesbilder Zugänge zur Gottesfrage eröffnen, eigene explizite und implizite Gottesbilder zutage fördern, Kriterien zur Beurteilung glaubwürdiger Gottesrede entwickeln und zur systematischen Reflexion über Gott und den eigenen Glauben anregen.

Die einzelnen Themenwochenenden:

26.03.2021 17:00 UHR – 27.03.2021 17:00 UHR

SEMINAR

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.2)

Wie nicht von Gott reden

Einführung in die Negative Theologie

- Wie (nicht) von Gott sprechen?
- Gott, das unsagbare Geheimnis
- Gottrede zwischen Bekenntnis und Skepsis

TG-NR: 105SCRT022

21.05.2021 17:00 UHR – 22.05.2021 17:00 UHR

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.3)

Gott, der All-Eine

Christliche Alternativen zum Monotheismus

Die nachfolgenden Termine und Themen:

24.–25.09.2021

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.4)

Einführung in Postkoloniale Theologien

Christliche Alternativen zum Monotheismus

5.–6.11.2021

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.5)

Einführung in Gendersensible Theologien

2022

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.6)

Wie (nicht) von Gott sprechen in postmoderner und postsäkularer Zeit

SEMINAR

TG-NR: IO5SCRT023

01.02.2021 14:00 UHR – 03.02.2021 15:30 UHR

SPRACHWERKSTATT THEOLOGIE UND LITERATUR

Feiern und trauern – zwei poetisch-religiöse Weltverhältnisse und Lebenshaltungen

In geistlichen und liturgischen Angelegenheiten braucht es – im Feiern wie im Trauern – eine Sprache, die (Hörer mit Herz und Verstand) trifft. Nicht zufällig waren große Glaubende wie Mechthild von Magdeburg oder Johannes vom Kreuz auch große Sprachsucher, große Lyriker. Gedicht und Gebet sind Geschwister, und was wären Gotteslob und Liturgie ohne inspirative Kraft zum beredten Schweigen? Aber wie heute von Auferstehung reden und über den Karfreitag hinauskommen? Wie feiern und loben, ohne zu lügen? Wie den paulinischen Unterschied lernen zwischen der »Trauer, die von Gott kommt« und der, »die von dieser Welt ist« (2 Kor 7,10)?

Norbert Hummelt – hervorragender Übersetzer von T.S. Eliots großen Gedichten – gehört mit seinen eigenen Gedichten, zuletzt »Sonnengesang«, zu den führenden Lyrikern der Gegenwart. Er wird mit Lesung und Gespräch bei dieser Sprachwerkstatt mitwirken. Wolfgang Braungart, Literaturprofessor in Bielefeld, ist prägend im wissenschaftlichen Gespräch zwischen Literatur und Religion; Gotthard Fuchs, Paderborner Priester, theologischer Schriftsteller, früherer Akademiedirektor im Rhein-Main-Gebiet, ist spezialisiert auf interreligiöse Fragen der Mystik- und Glaubensgeschichte. Zudem tragen alle zum Austausch bei, die persönlich und beruflich mit Glaubenssprache zu tun haben. Ein Reader mit literarischen Texten wird zur Verfügung gestellt.

In Kooperation mit der Zentralabteilung Pastorales Personal des Erzbistums Paderborn

FACHTAGUNG

TG-NR: IO5SCRT001

Referenten

Prof. Dr. phil. Wolfgang Braungart, Professor für Allgemeine Literaturwissenschaft und Neuere deutsche Literatur an der Universität Bielefeld

Dr. theol. Gotthard Fuchs, Ordinariatsrat i. R., Wiesbaden

Norbert Hummelt, Lyriker, Übersetzer und Kulturjournalist

Tagungsleitung

Dr. Ulrich Dickmann, stv. Akademiedirektor

Domvikar Dr. Rainer Hohmann, Zentralabteilung Pastorales Personal, Paderborn

Nähere Informationen auf Anfrage

Anmeldeschluss: 20. Januar 2021

Begrenzte Teilnehmerzahl

Zeitlichkeit und Freiheit in Gott?

Muslimisch-christliche Annäherungen

Die Fachtagung ist im größeren Zusammenhang des Projektes Komparativer Theologie zu verorten, deren primäre Zielsetzung die Ermöglichung eines tieferen interreligiös-gemeinsamen Lernens ist. Die Idee ist, Theolog*innen sowohl muslimischer als auch christlicher Konfessionen zusammenzubringen, um sich über die jüngsten Entwicklungen theologischer Reflexionen über die Zeitlichkeit und Freiheit Gottes miteinander auszutauschen.

Die Frage nach aus Freiheit geschehenden Handlungen Gottes ist keine theologische Randfrage; sie stellt vielmehr einen wichtigen Bestimmungsgrund theologischer Anthropologie dar. Dabei bahnen neuere anthropologische Ansätze, wie etwa der von Thomas Pröpper, Verstehenswege, die menschliche und göttliche Freiheit in einem wechselseitigen Bestimmungsverhältnis denken und so die traditionelle Schultheologie beider Religionen herausfordern.

Von den zahlreichen Themen, die auf der Tagung eine besondere Rolle spielen sollen, seien hier nur drei Aspekte besonders hervorgehoben, die dringend einer komparativ-theologischen Erörterung bedürfen:

1. die Reflexion auf die christlich-neuzeitliche Behauptung der Notwendigkeit, Gott als vollkommene Freiheit zu bestimmen, und ihre anthropologischen Konsequenzen im Vergleich zur muslimischen Anthropologie;
2. die philosophische Analyse der scheinbaren Gegensätzlichkeit zwischen den beiden Begriffen Zeitlichkeit und Freiheit, die bei einer Aneignung des neuzeitlichen Freiheitsdenkens eine große Herausforderung für traditionelle Denkweisen darstellen, weil man nicht mehr einfach von der Beziehung zwischen einem zeitlichen Menschen und dem freien Gott ausgehen kann;
3. die Entwicklung einer gemeinsamen Basis für ein neues Verständnis des Verhältnisses zwischen menschlicher Freiheit und göttlicher Freiheit.

In Kooperation mit dem Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften, Universität Paderborn

TG-NR: IO5SCRR001

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Klaus von Stosch,
Universität Paderborn

Nasrin Bani Assadi,
Universität Paderborn

Es referieren

Nasrin Bani Assadi,
Universität Paderborn

Prof. Dr. Mohammad-Reza Hosseini
Beheshti, Universität Teheran

Prof. Dr. Aaron Langenfeld,
Universität Vechta

Prof. Dr. Muhammad Legenhausen,
Universität Qom

Prof. Dr. Magnus Lerch,
Universität Köln

Dr. Saida Mirsadri,
Universität Teheran

Prof. Dr. Matthias Reményi,
Universität Würzburg

Prof. Dr. Magnus Striet,
Universität Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Saskia Wendel,
Universität Köln

Auf besondere Einladung.

BIBELTHEOLOGISCHE TAGE

Psalmen passen zur Passion

Von »Mein Sohn bist du. Ich selber habe dich heute gezeugt« (Ps 2,7) bis zu »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (Ps 22,2): Psalmen passen zur Passion. Dem gemeinsam nachzuspüren, ist Ziel der diesjährigen Bibeltheologischen Tage in der Karwoche.

Die alttestamentlichen Psalmen, auch jene Psalmen aus dem Buch der Klagelieder, gehören zu den eindrucklichsten Texten, die die Bibel zu bieten hat: Wenn sie gut übersetzt sind, sind sie sogar im Deutschen poetisch eindrucksvoll: Ihre Bilder, Metaphern und Vergleiche befeuern die Vorstellungskraft der Lesenden; außerdem haben die Dank-, Vertrauens-, Bitt- und Klagelieder eine existenzielle Kraft, die einen auch nach über 2000 Jahren immer noch verblüfft. Die Psalmen, in einer spezifisch christlichen Rezeption, haben die Rede von Jesus Christus im Neuen Testament und besonders die Darstellungen der Passion zutiefst geprägt. Jedenfalls versteht man mit den Psalmen besser, woher die Bedeutung des Titels »Sohn Gottes« (Ps 2,7) kommt, warum sich alles in Jerusalem entscheiden musste (Ps 137,5) oder weswegen so viel Leid und Klage den Weg des Gottessohnes pflastert (Ps 22 oder Ps 69). Der Schrei der Gottverlassenheit wird nicht zuletzt deswegen mit einem Psalmzitat belegt, weil die Psalmen eine so weite, nicht immer ambiguitätsfreie Sicht auf Gott bieten (Ps 139 oder Ps 88). Theologisch erhebt sich die Frage, wie sich die in alttestamentlichen Psalmen erhobene Klage über die Katastrophe der Zerstörung Judas, Jerusalems und des Tempels 586 v. Chr. (Klgl 2) zur Klage über die Katastrophe der Kreuzigung 30 n. Chr. verhält. Schließlich sind die Psalmen, die selbstverständlich immer auf ihre historisch-kontextuelle Funktion hin zu befragen sind, auch vielfältig anders weitertradiert und rezipiert worden, in der jüdischen Tradition, aber besonders auch in der christlichen Liedtradition.

TG-NR: IO5SCRB001

Referenten

Prof. Dr. Andreas Michel,
Professor für Biblische Theologie
an der Universität zu Köln

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 251 / DZ 230 (213,50/203) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 176 €

Anmeldeschluss: 19. März 2021

Leben im Sterben

Informationstagung zur »Woche für das Leben 2021«

Die Palliativbewegung ist »die menschlichste Antwort auf die Bedürfnisse von schwerkranken und sterbenden Kindern, Erwachsenen und gebrechlichen älteren Menschen, um sicher zu stellen, dass sie bis zum Ende betreut werden können« (Päpstl. Akademie für das Leben).

Doch nach wie vor wird versucht, Situationen des unabweisbaren Leidens mit der Forderung nach aktiver Sterbehilfe zu beantworten. Der Ruf nach dem erlösenden Tod ist jedoch nicht selten ein Schrei nach Nähe und Begleitung, die Bitte, nicht allein gelassen zu werden. Deshalb stellen die katholische und die evangelische Kirche mit der diesjährigen Woche für das Leben die Sorge um die Sterbenden in den Mittelpunkt. Menschliches Leid und erfahrene Not dürfen nicht verdrängt werden, sondern bedürfen unserer Zuwendung. Hospizdienste und palliative Betreuung geben dieser mitmenschlichen Solidarität größtmöglichen Ausdruck. Und gerade dort, wo noch »Zeit« bleibt, gewinnt der Rückblick auf das Ganze des eigenen Lebens unschätzbaren Wert.

In Kooperation mit dem Liborianum – Bildungs- und Tagungshaus des Erzbistums Paderborn und dem Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.

TG-NR: IO5SCRM004

Referentinnen

Gerda Graf, Pionierin auf dem Gebiet der Hospizarbeit und Expertin für Palliative Care; seit 1993 stellvertretende Vorsitzende der ambulanten Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. und Ehrenvorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V.

Meike Schwermann, Lehrbeauftragte an der FH Münster im Fachbereich Pflege und Gesundheit; Sprecherin der AG Hospizkultur und Palliativversorgung in stationären Einrichtungen der Altenhilfe (DGP mit DHPV) und Mitglied im Beirat der Zeitschrift für Palliativmedizin

Gesprächsleitung

Dr. Werner Sosna, Liborianum, Paderborn

Teilnahmebeitrag inkl. Verpflegung 20€

Anmeldung ausschließlich beim Liborianum – Bildungs- und Tagungshaus des Erzbistums Paderborn über Web: www.liborianum.de; E-Mail: bildung@liborianum.de; Tel.: 05251 121450

Kursangebote

LEKTÜREKURS HEBRÄISCH

Aus dem Scheitern lernen

Die beiden Samuelbücher der Hebräischen Bibel erzählen, wie es zum Königtum in Israel kam. Sie erzählen aus der Rückschau, aus der Perspektive der verlorenen Staatlichkeit im Exil. Den Sammlern und Bearbeitern der älteren Textdokumente geht es darum, das Scheitern des Königtums zu verstehen und Impulse der Hoffnung für einen Neubeginn zu entdecken. Deshalb werden die Samuelbücher in der jüdischen Tradition als Prophetenbücher gelesen, zusammen mit den Büchern Josua, Richter und den beiden Königsbüchern bilden sie das Korpus der »Vorderen Prophetenbücher«. Wir lesen ausgewählte Kapitel über den Propheten Samuel, mit teils vertrauten, teils weniger bekannten, aber immer literarisch wie theologisch interessanten Erzählungen. Auch Teilnehmende mit geringen Hebräischkenntnissen und Neueinsteiger*innen sind willkommen.

15.01.2021 17:00 UHR – 16.01.2021 17:00 UHR

1 Sam 3

Wir setzen die Lektüre der Samuelbücher mit dem dritten Kapitel des ersten Samuelbuchs fort. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Art, wie der Erzähler im Rückblick Israels Glaubensgeschichte kritisch reflektiert.

Der junge Samuel erfährt von Gott in der Nacht die schreckliche Wahrheit über den Zustand und das bevorstehende Ende der Priesterschaft, in deren Dienst er steht. So wird er zum Propheten und kommenden Führer des Volks berufen. Ein Neuanfang aus Zerrüttung und Verfall wird erkennbar. Das Lukasevangelium spielt am Ende seiner Kindheitsgeschichte auf diese Episode an.

Wir lesen den hebräischen Text zusammen mit der deutschen Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig.

Referent der Reihe

Dr. Klaus Kiesow unterrichtete Katholische Religionslehre, Philosophie und Hebräisch am Gymnasium; arbeitete in der Religionslehrerbildung; seit 1995 Fachberater für den schulischen Hebräischunterricht in Nordrhein-Westfalen.

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft: EZ 135 / DZ 125 (114/109) €

inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 93 €

Anmeldeschluss: jeweils 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn

SEMINAR

TG-NR: IO5SCSH001

1 Sam 4

Das 4. Kapitel des ersten Samuelbuchs führt an einen ersten Tiefpunkt der Geschichte des biblischen Israel. In selbstgewisser Funktionalisierung von Gottes Verheißung setzen das Volk und seine Führer die Bundeslade, das sichtbare Zeichen des Gottesbundes, als »Wunderwaffe« auf dem Schlachtfeld ein. Aber alles misslingt, und die Bundeslade geht an die Feinde verloren: ein Lehrstück über den Irrweg magischen Gottvertrauens ohne die Bereitschaft zur Selbstkritik und Umkehr.

Wir lesen den hebräischen Text zusammen mit der deutschen Übersetzung von Martin Buber und Franz Rosenzweig.

Ethik-Module für Einrichtungen der Altenhilfe und für Krankenhäuser

Der alltägliche Umgang mit alten und/oder kranken Menschen in den Einrichtungen der Altenhilfe, in gesundheitsfördernden Einrichtungen und Krankenhäusern konfrontiert ständig mit ethischen Fragestellungen und Konfliktsituationen. Die Notwendigkeit, ethische Reflexion und Beratung in der Altenpflege / im Krankenhaus zum Wohle der Bewohner / Patienten, der Angehörigen wie auch der Pflegekräfte und Ärzte zu professionalisieren und organisatorisch zu implementieren, rückt heute in den einzelnen Einrichtungen sowie auf Trägerebene verstärkt ins Bewusstsein.

In Kooperation mit dem Diözesanen Ethikrat und dem Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.

TG-NR: IO5SCSH002

Ethische Beratung in der stationären Altenhilfe / im Krankenhaus

Diese Seminare wollen daher Mitarbeiter*innen katholischer Altenpflegeeinrichtungen bzw. Krankenhäuser im Erzbistum Paderborn in Ergänzung zu ihrer beruflichen Kompetenz die Möglichkeit bieten, inhaltliches und methodisches Basiswissen für ihre (künftige) Tätigkeit in der ethischen Beratung zu erwerben. Dies soll unabhängig davon sein, über welche konkreten Strukturen der Ethik-Beratung ihre jeweilige Einrichtung bereits verfügt oder welche sie sich in Zukunft geben wird.

Die zweitägigen Basisseminare wollen

- in die Grundlagen christlich fundierter Ethik und ethischer Entscheidungsfindung einführen,
- Kenntnisse über Aufgaben, Ziele, Grenzen und Möglichkeiten von Ethik-Beratung vermitteln,
- die Methode ethischer Fallbesprechung vorstellen und ethisches Argumentieren an Modellfällen einüben,
- sowie über mögliche Formen der Implementierung von ethischer Beratung in den einzelnen Einrichtungen (ggf. im Verbund) informieren

Inhaltliche Impulse, Kleingruppenarbeit und Raum für Austausch und Konkretion durch Rückgriff auf Praxisbeispiele wollen anregen, den eigenen moralischen Standpunkt zu reflektieren und selbstkritisch in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, die Fähigkeit der Teilnehmenden zu stärken, ihr Tun reflektiert in Worte zu fassen, ethische Probleme zu erkennen und in Entscheidungsprozesse zu überführen und getroffene Entscheidungen argumentativ zu begründen. Außerdem sollen erste Perspektiven aufgezeigt werden, wie Strukturen der Ethik-Beratung in der eigenen Einrichtung entwickelt werden können.

Referentinnen / Referenten
Prof. Dr. Franz-Josef Bormann,
Universität Tübingen
Wissenschaftliche
Mitarbeiter*innen der
Universität Tübingen

Termine und weitere Informationen auf Anfrage

Begrenzte Teilnehmerzahl

Moderation ethischer Fallbesprechungen

Um angesichts eines ethischen Konflikts zu einer konkreten Empfehlung zu gelangen, benötigen ethisch strukturierte Fallbesprechungen eine kundige Moderation des Beratungsverlaufs. Dem Moderator/der Moderatorin kommt hierbei eine verantwortungsvolle Aufgabe zu, die ethische Grundkompetenz sowie einschlägige methodische Kenntnisse voraussetzt.

Dieses Seminar (zwei Blöcke à zwei Tagen) will Mitarbeiter*innen katholischer Krankenhäuser bzw. Altenhilfeeinrichtungen im Erzbistum Paderborn für ihre (künftige) Tätigkeit als Moderatorinnen/Moderatoren ethischer Fallbesprechungen schulen.

Das Moderieren ethischer Fallbesprechungen wird mittels eines Modells für die ethisch-strukturierte Fallbesprechung anhand beispielhafter Fälle aus dem jeweils eigenen Tätigkeitsfeld mit verteilten Rollen durchgespielt und eingeübt. Die anschließende Reflexion auf Gesprächsverlauf und Moderation dient der Klärung der Anforderungen an Rolle und Aufgaben der Moderatorinnen/Moderatoren.

Altenpastoral auf Kurs

Fortbildungskurs 2020–2022

Kann Pastoral Alter(n) lernen? Was brauchen Menschen 60plus heute und morgen? Menschen mit Demenz in Pfarrei und Seelsorge – was ist zu beachten?

Nur drei von vielen Fragen, auf die der Fortbildungskurs Antworten bietet.

Ein Basismodul (2 Alternativtermine) und neun Themenmodule sind hauptberuflich Tätigen aus Pastoral und Caritas eine Orientierungshilfe auf dem Weg in die Zukunft, in der das Altwerden und Altsein ein wichtiges Thema sein wird.

Die Module können einzeln gebucht werden, für das Zertifikat ist die Teilnahme an mindestens vier Modulen und dem Basismodul notwendig.

Dieser Fortbildungskurs ist ein gemeinsames Angebot der (Erz-) Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster, Osnabrück und Paderborn, die als Regionalgruppe Nord/West des Bundesforums Katholische Seniorenarbeit (BFKS) vernetzt sind, und der Katholischen Akademie Schwerte.

SEMINAR FÜR
MODERATOR*INNEN

Referentinnen / Referenten

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann,
Universität Tübingen

Wissenschaftliche
Mitarbeiter*innen der
Universität Tübingen

Termine und weitere Informationen
auf Anfrage

Begrenzte Teilnehmerzahl

SEMINARE

Module und Termine

Die detaillierten Angaben zu diesem Kurs finden Sie auf unserer Homepage

www.akademie-schwerte.de/altenpastoral-auf-kurs

08.– 11.02.2021 (NACHHOLTERMIN)

BASISMODUL

Wenn Pastoral Alter(n) lernt

13.– 15.04.2021

MODUL 3

Alt werden, wo ich hingehöre

Die Gemeinde als Ort einer (intergenerationellen) Alternspastoral

25.– 27.05.2021

MODUL 4

Eine Reise in ein unbekanntes Land

Psychische Veränderungen im Alter und ihre Konsequenzen für die Pastoral

10.– 12.08.2021 (NACHHOLTERMIN)

MODUL 1

Dem Leben auf der Spur bleiben

Biografisch orientierte Altenpastoral

31.08.– 02.09.2021

MODUL 5

Endlich leben

Palliative Care – Seelsorge und Begleitung bei Trauer und Sterben

04.– 06.10.2021

MODUL 6

Zwischen Autonomie und Fürsorge

Ethische Fragestellungen im Umgang mit älteren Menschen

11.– 13.01.2022

MODUL 7

Wenn wir könnten, was wir träumen

Zukunftswerkstatt Altenpastoral

15.– 17.02.2022 (NACHHOLTERMIN)

MODUL 2

Glaubend alt werden

Spiritualität im Alter

22.– 24.03.2022

MODUL 8

Pflegende Seelsorge und seelsorgende Pflege

Von der Altenheimseelsorge zur Altenpflegepastoral

31.05.– 02.06.2022

MODUL 9

Theorie trifft Praxis

Ich und meine Vorstellungen vom Alter(n): Auf dem Weg zum eigenen Konzept

Kunst und Kultur

Kunst ist ein grundlegendes Ausdrucksmittel des Menschen, das ihm dazu verhilft, die Welt und sein eigenes Leben zu begreifen und zu gestalten.

Architektur, Bilder, Skulpturen, Musik, Film und Literatur sind Zeugnisse dieser kreativen Suche des Menschen. Der Fachbereich »Kunst und Kultur« betrachtet Kunstwerke aus kulturhistorischer Sicht und ermöglicht durch Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Filmvorführungen das direkte Kunsterlebnis.

Den Fachbereich Kunst und Kultur leitet Studienleiterin Prof. Dr. phil. Stefanie Lieb (Architektur, Bildende Kunst, Musik und Literatur). Studienleiter Dr. phil. Markus Leniger ist für die Sparte Film zuständig.

Ausstellungen

06.12.2020 – 18.04.2021

TRANSZENDENZ IM AUGENSCHWEIN 40

»Lebenszeichen«

Künstler*innen der Akademie zur Corona-Krise

09.05.2020 – 18.07.2021

TRANSZENDENZ IM AUGENSCHWEIN 41

**»In un vortice di polvere –
In einem Wirbel aus Staub«**

Annalisa Vandelli: Fotografie

Konzerte

Falls es hier corona-bedingt kurzfristig Änderungen geben sollte, wird darüber frühzeitig auf der Homepage der Akademie und in der Presse informiert!

SCHWERTER SOMMERKONZERTE

in Kooperation mit der Konzertgesellschaft Schwerte e.V.

15.08.2021, SONNTAG 17:00 UHR

**»Ángel y Diablo« –
Tango auf zwei Harfen**

Harfenduo Laura Oetzel & Daniel Mattelé

Großer Saal der Katholischen Akademie Schwerte

Eintritt:

20 (vvk 17)€

Schüler, Studierende: 8€

Kirchen und Kino. Der Filmtipp

Die 18. Staffel – Saison 2020/21

»Kirchen + Kino. Der Filmtipp«, ein ökumenisches Projekt, präsentiert Filme, die von der evangelischen und katholischen Filmarbeit in Deutschland und der Schweiz als Film des Monats bzw. als Kinotipp der katholischen Filmkritik hervorgehoben wurden. Es sind überzeugende Filme, die unabhängig von ihrer jeweiligen geistigen Beheimatung die Sehnsucht nach dem Anderen, nach einem »Mehr des Lebens«, aufrechterhalten.

Der Filmtipp zeigt gelungene Filme verschiedener Genres. Der Filmtipp möchte anregen zum genauen Hinsehen und Lust am Sehen vermitteln, aufklären und zugleich pures Kinovergnügen bereiten.

Über die Filme, Termine und Spielorte informiert die Projekthomepage. Folgen Sie Kirchen und Kino auch auf Facebook: facebook/KirchenUndKino

In Kooperation mit der Beauftragten für Kunst und Kultur der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Medienzentrum Haus Villigst, dem Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit im Erzbistum Paderborn, dem Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (Arbeitsfeld Kunst und Kultur), dem Filmkulturellen Zentrum im GEP und dem Medienservice im Bistum Hildesheim.

Mit freundlicher Unterstützung von filmdienst.de und epd-film

22.01.2021 19:30–21:15 UHR

Sorry, We Missed You

GB 2019

Regie: Ken Loach

Länge: 101 Min.

05.03.2021 19:30–22:30 UHR

Ein verborgenes Leben

DE/US 2019

Regie: Terrence Malick

Länge: 174 Min.

26.03.2021 19:30–21:15 UHR

**Gott existiert,
ihr Name ist Petrunya**

MAZEDONIEN 2019

Regie: Teona Strugar Mitevska

Länge: 100 Min.

16.04.2021 19:30–21:35 UHR

**Porträt einer jungen Frau
in Flammen**

FR 2019

Regie: Céline Sciamma

Länge: 122 Min.

14.05.2021 19:30–21:45 UHR

Vergiftete Wahrheit

US 2019

Regie: Todd Haynes

Länge: 128 Min.

21.05.2021 19:30–22:40 UHR

Bis dann, mein Sohn

CN 2019

Regie: Wang Xiaoshuai

Länge: 185 Min.

Eintrittspreis

5 € (erm. 4 €)

www.kirchen-und-kino.de

[facebook/KirchenUndKino](https://facebook.com/KirchenUndKino)

30.01.2021 10:00 UHR – 31.01.2021 13:00 UHR

KÜNSTLER DER MODERNE VERSTEHEN (7)

Andy Warhol

Andy Warhol (1928–1987) gilt als der Pop Art-Künstler schlechthin. In seiner Kunst machte er die Populärkultur von Werbung und Medien salonfähig und hinterfragte politische und ästhetische Aussagen der Massenkultur. Selbst aus einer religiös geprägten Arbeiterfamilie stammend, befreite er sich mit seiner Kunst aus den engen gesellschaftlichen Zwängen und gründete mit der Factory eine eigene künstlerische Community in seinem New Yorker Studio. Aus Anlass der groß angelegten Show »Andy Warhol Now« im Museum Ludwig in Köln, bei der in Zusammenarbeit mit der Tate Modern in London rund 100 der bedeutendsten Werke Andy Warhols gezeigt werden, wird im Seminar in das aufregende und bunte Leben und Werk Warhols eingeführt. Bei der Halbtages-Exkursion am Samstag steht dann die geführte Besichtigung durch die Ausstellung in Köln auf dem Programm.

17.02.2021 14:30 UHR – 21.02.2021 13:00 UHR

Kalligraphie-Kurs

mit Karl W. Witschnigg

Es ist die Persönlichkeit des Schreibers und der Schreiberin, die Akzente setzt – in Inhalt und Form. Mit Kalligraphie wird Text zum Bild: zum Beispiel durch die Kombination zweier Schriften, die Zeilenbildung, die Bildung einer Symbolform aus Text. Vor allem das »Aufleuchten« des Inhalts in der Gestaltung von Wort und Zeile, hervor gehoben nach Maß und Farbe, setzt Wortgestalt und Bildgestalt in einen engen Verbund. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst des Studierens, Interpretierens und Komponierens. Es ist eine alte Kunst, die in unserer Kultur bis zu Gutenbergs Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern nicht nur eine praktische Bedeutung hat.

Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet, da mit jeder und jedem Teilnehmenden einzeln, den individuellen Fähigkeiten entsprechend, gearbeitet wird.

VERANSTALTUNG
ZUM JAHRESTHEMA

Lebens
zeichen

TG-NR: IO5SCCB004

Referentin

Prof. Dr. Stefanie Lieb

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen,
Buskosten, Eintritt, Führung und
Unterkunft: EZ 145 / DZ 135 €

inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen,
Buskosten, Eintritt, Führung,
ohne Unterkunft: 103 €

Anmeldeschluss: 15. Januar 2021

WORKSHOP

TG-NR: IO5SCKM001

Referent

Karl W. Witschnigg, Kalligraph

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 490 / DZ 462 (440/426) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 390 €

Anmeldeschluss: 7. Februar 2021

13.03.2021 10:00 UHR – 14.03.2021 13:00 UHR

KÜNSTLER DER MODERNE VERSTEHEN (8)

Neo Rauch

Der Künstler Neo Rauch (*1960) gilt als der bedeutendste Vertreter der sogenannten »Neuen Leipziger Schule«, einer zeitgenössischen Maltradition, die die Ästhetik und Inhalte der »Leipziger Schule« zu DDR-Zeiten mit Künstlern wie Werner Tübke, Bernhard Heisig oder Wolfgang Mattheuer in die heutige Zeit transformiert hat. Der Stil Neo Rauchs zeichnet sich durch figürliche Darstellungen in der Tradition von Genrebildern aus, die allerdings in ihrer Ikonografie verschlüsselt sind und Motive aus der Geschichte mit aktuellen Narrativen aus Politik und Gesellschaft verknüpfen. Im Seminar sollen die Bilder von Neo Rauch unter Hinzuziehung von biografischen Aspekten entschlüsselt und mit begleitenden intensiven Bildbetrachtungen diskutiert werden.

24.04.2021 10:00 UHR – 25.04.2021 13:00 UHR

(NACHHOLTERMIN)

ARCHITEKTUR UND VISION (6)

Mario Botta

Für den Schweizer Architekten Mario Botta (*1943) birgt jede Architektur bereits etwas Sakrales in sich: »Jedes Mal, wenn wir bauen, bauen wir Wände – manchmal sind es Wände aus Glas, manchmal aus Stein – und Wände oder Mauern bilden stets eine Begrenzung. Gleichzeitig jedoch definieren wir, indem wir eine Wand bauen, unvermeidlich eine Dimension, die über die Grenze hinaus auf das Unendliche verweist.« Und mit dieser Prämisse hat Mario Botta weltweit einzigartige Profan- und Sakralbauten geschaffen, die seine ganz eigene charakteristische Formensprache zeigen, so z. B. die Kirche San Giovanni Battista in Mogno im Tessin, die monumentale Kathedrale in Evry, die Synagoge in Tel-Aviv, das Museum of Modern Art in San Francisco oder die Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund. Im Seminar werden die Architekturtheorie sowie die wichtigsten Bauten Mario Bottas vorgestellt und durch eine Halbtagesexkursion nach Dortmund mit der geführten Besichtigung der Landesbibliothek angereichert.

VERANSTALTUNG
ZUM JAHRESTHEMA

Lebenszeichen

TG-NR: I05SCCB001

Referentin

Prof. Dr. Stefanie Lieb

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen,
Unterkunft: EZ 130 / DZ 120 €

inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen,,
ohne Unterkunft: 88 €

Anmeldeschluss: 26. Februar 2021

VERANSTALTUNG
ZUM JAHRESTHEMA

Lebenszeichen

TG-NR: I05SCCB003

Referentin

Prof. Dr. Stefanie Lieb

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen,
Unterkunft: EZ 130 / DZ 120 €

inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen,,
ohne Unterkunft: 88 €

Anmeldeschluss: 9. April 2021

03.05.2021 14:30 UHR – 07.05.2021 13:00 UHR

Kalligrafie – Kraft in die Form

»Das Spitzen des Bleistiftes«

*Kalligrafie ist Bewegung in Raum und Zeit
ausgeführt mit Körper und Geist
der Geist führt, der Körper folgt*

Wer würde mit einem abgebrochenen Bleistift schreiben?
Erst wenn er gespitzt ist, dient er seiner Funktion.
Mit dem Körper ist es ebenso.

In der Kalligrafie ist die Beherrschung des Körpers eine der Grundvoraussetzungen auch für die Qualität der ausführenden Bewegung mit einem Stift auf einem Blatt. Übungen zu Druck und Loslassen, zu Nähe und Distanz, zu schnell und langsam schulen dabei und sensibilisieren. Während der Werkwoche finden diese Qualitäten im Alphabet der Antiqua ihren Ausdruck. Die Werkwoche ist für alle Anfänger und Fortgeschrittene geeignet, die Freude, Neugierde und Lust zum Experimentieren mitbringen.

10.05.2021 14:30 UHR – 13.05.2021 13:00 UHR

Buchmalerei & Vergoldung. Eine kreative Zeitreise

Wir vertiefen uns in konzentrierter Stille auf die fast vergessene Kunst der klassischen Buchmalerei. Auf kostbaren Pergamenten und Bütten bauen wir mit Rezepturen des Mittelalters den Vergolderuntergrund in Schichten auf. Dann fassen wir Ornamente und Initialen in Blattgold und illuminieren die Arbeiten mit traditionellen Farben wie Eitempera oder Gouache.

Mitzubringen sind: Spitzfeder, Bleistift, Radierstift, Gouache, evtl. Aquarellfarben, Porzellanmischpalette, Rotmarderpinsel/spitz Nr. 1/2/4, Blattgold ab 22,5 kt, Wasserglas, Küchenrolle, Polierachats, feine Schere, Lupe, Notizheft.

WORKSHOP

TG-NR: I05SCKM002

Referent

Johann Maierhofer,
Kalligraph und Autor, Regensburg

Materialien

Papier mind. 20 Bögen DIN A4
und mind. 10 größere Bögen
mind. 40 x 60 cm; Bandzugfeder
f3 mm*; Tinten* auch Gouachen und
Aquarellfarben möglich; Federhalter*;
Spitzpinsel*; 1 Flachpinsel (empfohlen
Da Vinci Junior Größe 10 oder 12);
Lineal; Blei- und/oder Farb-
und/oder Wachsmalstifte; Radierer;
und (wenn vorhanden) gewohntes
Kalligraphiematerial

* kann beim Kurs erworben werden

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 540 / DZ 512 (490/476) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 440 €

Anmeldeschluss: 23. April 2021

WORKSHOP

TG-NR: I05SCKM003

Referentin und Referent

Sabine Danielzig, Kalligraphin,
Atelier »Brief und Siegel«,
Gräfrath

Kamo Margaryan, Solingen

Material: Büttenpapier, Pergament,
Federn und Gold können im Kurs
erworben werden.

Eine Auswahl an Ornamenten zum
Kopieren liegt bereit.

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 488 / DZ 467 (450,50/440) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 413 €

Anmeldeschluss: 30. April 2021

02.06.2021 18:00 UHR – 05.06.2021 13:00 UHR
(NACHHOLTERMIN)

Christliche Identität in der Krise: Gläubige und Kirche im aktuellen Film

*Symposium der Internationalen Forschungsgruppe
»Film und Theologie«*

Die Präsenz von Kirche – insbesondere in ihrer römisch-katholischen Denomination – und ihrer Vertreter*innen, also gläubender Männer und Frauen, Kleriker, Nonnen, Pastoren, Pfarrer, Ordensleute – in aktuellen Kino- und Serienproduktionen im Arthouse-Bereich überrascht und macht eine filmtheologische und medienreflexive Auslotung der Gründe, Kontexte und Spielarten erforderlich. Sind Glaubensfragen aktueller – auch für eine säkulare Öffentlichkeit – denn je? Bildet das Kleid der Kirche eine moralische Hülle für andere Fragen, die sich darin abarbeiten lassen? Lassen sich Konzepte von Haltung, Geschlecht, Glauben, Enthemmung, Moral und Verzweiflung schärfer in einem als kirchlich apostrophierten Setting zeichnen? Ist der christliche Glaube als Konzept und Praxis derart in der Krise, dass er inzwischen ganz neu gestaltet werden kann? Religiöse Identität entsteht in Krisen und Bewährungen, die in ausgewählten Filmen in einem konfessionellen Rahmen erzählt werden.

FACHTAGUNG

TG-NR: IO5SCCF001

Tagungsleitung

Prof. Dr. Viera Pirker, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Joachim Valentin,
Frankfurt a. M.

Dr. Markus Leniger, Schwerte

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:

ca. EZ 293,50 / DZ 272,50 €

inkl. Verpflegung,

ohne Unterkunft: ca. 224,50 €

inkl. Unterkunft im DZ und
Verpflegung für Studierende der
beteiligten Lehrstühle: ca. 110,50 €

Anmeldeschluss: 23. Mai 2021

Kirche und Gesellschaft

Der Fachbereich »Kirche und Gesellschaft« versteht sich als ein Lern- und Resonanzort dialogischen Denkens und Redens.

In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten – von Konferenzen, Fachtagungen und Internationalen Symposien bis hin zu Exposure Programmen und Summer Schools – ermöglicht er die Auseinandersetzung und wechselseitige Durchdringung von Kirche und Welt und trägt so zum Aufbau einer menschenwürdigen und lebenswerten Gesellschaft bei.

Den Fachbereich leitet Prälat Dr. Peter Klasvogt, Akademiedirektor.

11.02.2021 10:00 UHR – 12.02.2021 18:00 UHR
INTERNATIONALE TAGUNG ZUM SYNODALEN WEG

FACHTAGUNG

Gestaltwandel des Priesterlichen

Verortung des Leitungsdienstes in einer sich wandelnden Kirche

Kirche im Prozess, nicht nur in Corona-Zeiten. Das gilt auch für das geistliche Amt in der Kirche. Es gab eine Zeit, da wusste man, was die Kirche und in ihr der Priester ist. Dagegen verlangt der gegenwärtigen Gestaltwandel der Kirche – unter dem Eindruck eines wachsenden Relevanz- und Akzeptanzverlusts – auch nach einer Neukonfiguration des Priesterlichen, erst recht nach dem weltweiten sexuellen Missbrauch Schutzbefohler durch katholische Geistliche. Wie wird Kirche morgen sein – und in ihr der Leitungsdienst? Dies ist ein Thema des Synodalen Wegs, auf den sich die katholische Kirche in Deutschland begibt.

Die Katholische Akademie Schwerte begleitet diesen Weg mit einer Dreiländer-Tagung zum Gestaltwandel des Priesterlichen in einer sich wandelnden Kirche, in Kooperation mit der Paulusakademie Zürich, der Wiener Akademie am Dom, dem Sozialinstitut Kommende Dortmund sowie dem Klaus-Hemmerle-Forum. Ausgehend von der grundlegenden Frage nach der Kirchenreform stellt sich die Frage nach der künftigen Gestalt des Leitungsdienstes und seiner kollegial-synodalen Verortung in einer geistlich erneuerten Kirche.

In Kooperation mit der Akademie am Dom, Wien, der Paulus-Akademie, Zürich, der Kommende Dortmund und dem Klaus Hemmerle Forum

TG-NR: IO5SCP002

Tagungsleitung
Prälat Dr. Peter Klasvogt,
Akademiedirektor

Es referieren u. a.

Prof. Dr. Klaus Baumann, Freiburg

Prof. Dr. Tomáš Halík, Prag

Dr. Christian Henneke, Hildesheim

Prof'in Dr. Julia Knop, Erfurt

Generalvikar Msgr. Klaus Pfeffer,
Essen

Prof. Dr. Matthias Sellmann, Bochum

Sr. Marie Bernadette Steinmetz RSM,
Mainz

Auf besondere Einladung.

Privileg oder Dienst?

Sonderrechte der Kirche(n) auf dem Prüfstand

Nicht nur die finanziellen Leistungen des Staates, sondern auch die diversen Ausfäherungen des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts stehen unter dem Schlagwort »antiquierter Privilegien« zunehmend in der Kritik. Die Kirchen sind gut beraten, sich den wachsenden Anfragen offen und vorbehaltlos zu stellen.

Zwei Themenbereiche sollen deshalb beim diesjährigen Juristentag in den Fokus gerückt werden. Zum einen die sogenannten Staatsleistungen. Auch wenn diese juristisch immer noch gut begründbar sein mögen, mehren sich in- und außerhalb der Kirchen ernst zu nehmende Stimmen, die eine perspektivische Ablösung dieser Rechtstitel fordern.

Das zweite Themenfeld betrifft das kirchliche Arbeitsrecht, das nicht erst seit den jüngsten Entscheidungen des EuGH im Mittelpunkt eines zumeist kritischen Interesses steht. Schon früh wurde der Vorwurf laut, die Kirchen agierten als »Staat im Staate« und widersetzten sich mit ihrem »Sonderrecht« in fragwürdiger Weise der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Die innerkirchliche Fortentwicklung dieser Materie wurde indessen selten zur Kenntnis genommen.

Bei der Beantwortung der Frage, ob und inwieweit pastoral und gesellschaftlich veränderte Rahmenbedingungen Neujustierungen erfordern, dürfen auch und gerade die juristischen Aspekte nicht aus dem Blick geraten.

Zusammen mit namhaften Expertinnen und Experten soll diesen Fragestellungen beim 13. Juristentag nachgegangen werden.

TG-NR: IO5SCP001

Auf persönliche Einladung

Kursangebote

Fokus Führung

Potentiale entfalten – Wandel gestalten

Zunehmend komplexer werdende Arbeitsfelder und dynamische Veränderungsprozesse stellen eine Herausforderung für Führungskräfte dar. Um dieser Komplexität und Dynamik gerecht zu werden, unterstützt das Programm »Fokus Führung« als Nachfolgeprogramm des Curriculums Führung dabei, grundlegende Führungskompetenzen zu stabilisieren und zu vertiefen. So stärken Führungskräfte ihre Resilienz und bleiben auch in schwierigen Situationen fokussiert und handlungsfähig.

Das Training schafft einen Bezug zu den Veränderungen im Erzbistum Paderborn und stützt das Zukunftsbild der Pastoral. Es ermöglicht, Klarheit zu gewinnen über eigene Führungsrollen und Aufgaben im Erzbistum Paderborn und praxisbezogen eigene Kompetenzen rund um die Themenfelder Strategie und Management auszubauen.

»Fokus Führung« umfasst drei Fortbildungsmodule à drei Tagen.

In Kooperation mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn, Bereich Personal und Verwaltung

Trainerinnen / Trainer
cidpartners Bonn

Weitere Information auf Anfrage

Curriculum Management

Seminar für Führungskräfte in 4 Modulen

Führen im 21. Jahrhundert – das bedeutet für Führungskräfte heute:

- komplexe Zusammenhänge mit Landkarten, Konzepten und einprägsamen Bildern anschaulich machen;
- Lernen durch Irritation und Humor – mit dem nötigen Respekt für die vielfältigen Themen, die Führungskräfte zu bewältigen haben;
- umfangreiches Fachwissen in Theorie und Praxis;
- eine Fülle an lebens- und berufspraktischen Beispielen.

Das Curriculum Management setzt sich mit diesen Themen in vier Modulen von jeweils zwei Tagen auseinander. Das Seminar richtet sich an Abteilungsleiter*innen, Teamleiter*innen, Ressortleiter*innen, Projektleiter*innen, Mittelständler*innen.

In Kooperation mit Beate Sprenger – Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching

21.01.2021 09:00 UHR – 22.01.2021 17:00 UHR

MODUL I

Curriculum Management 11

*»Nur der, der sich selber führt, kann andere führen«
Beate Sprenger*

Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums durch Bewusstheit

- Analyse der eigenen Führungspersönlichkeit
- Erkennen von Lernfeldern und Ressourcen
- Aktives Nutzen von Führungsstilen und Führungsinstrumenten
- Umgang mit Kontrolle und Delegation
- Erkennen des eigenen Motivations- und Kontrolltypus

Ziel: Den eigenen »Werkzeugkasten« erweitern oder entrümpeln und neu bestücken.

TG-NR: IO5SCBF111

Referentin

Dipl. Päd. Beate Sprenger,
Organisationsberatung,
Teamentwicklung und Coaching, Köln

Kosten

Teilnahmebeitrag pro Person für das gesamte Seminar, bestehend aus vier Modulen, inkl. Verpflegung, Unterkunft im Einzelzimmer und Seminarunterlagen: 2.250 €.

Anmeldung

Das Curriculum Management wird als Gesamtseminar angeboten. Nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Beraterin können Einzelmodule gebucht werden.

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2020

04.03.2021 09:00 UHR – 05.03.2021 17:00 UHR

MODUL II

Curriculum Management 11

*»Schau nicht darauf, was die Leute sagen, sondern was sie tun«
Carl Rogers*

Führen durch Kommunikation

- Erkennen der Diskrepanz von Außen- und Innenwirkung
- Zielvereinbarungsgespräche
- Kontroll-Kritikgespräche
- Analyse des eigenen Kommunikationsstils
- Geben und Nehmen von Feedback

Ziel: Den eigenen Kommunikationsstil analysieren, den Widerspruch zwischen Sprache und Wirkung entschlüsseln lernen.

In Kooperation mit Beate Sprenger – Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching

15.04.2021 09:00 UHR – 16.04.2021 17:00 UHR

MODUL III

Curriculum Management 11

*»Schau dir den Prozess an und nicht die Leute«
McKinsey*

Führen von Teams, Steuern von Gruppenprozessen, Dynamiken von Gruppeninterventionen nutzen

- Kriterien und Wirkungsweisen von Führung in Organisationsprozessen
- Systemtheoretische Ansätze
- Unterschiede zwischen Einzelpersonen und Gruppen
- Grundvoraussetzungen von Synergien
- Entwicklung von Teamgeist und Teamleistungen

Ziel: Die eigene Prozesskompetenz erhöhen. Erkennen der eigenen Fokussierung.

In Kooperation mit Beate Sprenger – Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching

27.05.2021 09:00 UHR – 28.05.2021 17:00 UHR

MODUL IV

Curriculum Management 11

»Um jung zu bleiben, muss man fremd bleiben in der Welt«

Jonathan Franzen

Dynamiken von Veränderungsprozessen kreativ nutzen und in das eigene Führungsverhalten integrieren

- Umgang mit Veränderungen
- Notwendige Kompetenzen für Veränderungsmanager*innen
- Analysieren der eigenen Veränderungskultur
- 10 Weisheiten im Umgang mit Veränderung

Ziel: Sicherheit entwickeln, als Navigator von Veränderungen zu agieren.

In Kooperation mit Beate Sprenger – Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching

Geschichte und Politik

Die Gegenwart ist kompliziert und widersprüchlich: Wir blicken auf eine 70-jährige Epoche des Friedens, der Freiheit und des wachsenden Wohlstands. Gleichzeitig bedrohen Kriege in vielen Teilen der Welt das Leben der Menschen. Wer die Ursachen aktueller Konflikte begreifen will, aber auch wer nach Möglichkeiten für Frieden und Versöhnung sucht, muss sich mit den zum Teil weit zurückreichenden Vorgeschichten auseinandersetzen.

Den Fachbereich leitet Studienleiter Dr. phil. Markus Leniger.

05.02.2021 15:30 UHR – 06.02.2021 17:30 UHR
(NACHHOLTERMIN)

Sklaven, Unfreie und Verdingkinder

Als Präsident Obama zur Gedenkfeier für die neun Opfer des Massakers von Charleston (17. Juni 2015) das Lied »Amazing grace« anstimmte, wählte er einen Song, der nicht nur die schwarze Community eint. Das christliche Lied erinnert an die tragische Geschichte von Sklaverei und Rassendiskriminierung, deren Folgen bis heute in der US-amerikanischen Gesellschaft nicht endgültig überwunden sind. Aber nicht nur der Sklavenhandel Amerikas ist ein Mahnmal an Unterdrückung, Ausbeutung und Entrechtung. Es scheint vielmehr, dass keine Zivilisation bis in unsere Tage auf Menschenhandel und Sklaverei verzichtet hätte. Auch wenn die Lebenswirklichkeit von Unfreien in den verschiedenen Kulturen unterschiedlich sein konnte, blieb ihr rechtlicher Status doch immer vom Wohlwollen der Herrschenden bestimmt. Dies gilt für den antiken Sklaven wie für den ausgebeuteten Schwarzen und die Indio Süd- und Mittelamerikas, für die Verdingkinder im 19. Jahrhundert wie für die modernen Lohnsklav*innen unserer Zeit.

SEMINAR

TG-NR: IO5SCCK003

Referentin

Dr. Hildegard Erlemann,
Kultur- und Kunsthistorikerin

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 125 / DZ 118 (112,50/109) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 100 €

Anmeldeschluss: 26. Januar 2021

05.03.2021 15:30 UHR – 06.03.2021 17:30 UHR

Der Blick des Lammes: Jan van Eyck und die optische Revolution seiner Kunst

Bericht zu einer »abgesagten« Ausstellung

2020 sollte ein großes Jubiläumsjahr für den berühmten Genter Altar und seinen Künstler Jan van Eyck werden, doch wegen die Corona-Pandemie musste dieses einzigartige Ausstellungsprojekt abgebrochen werden. Der Genter Altar von 1432 gilt berechtigterweise als Höhepunkt der frühen flämischen Malerei. Seit 2012 wurde dieses monumentale Werk, das im Laufe der Jahrhunderte eine wechselvolle Geschichte durchlebt hat, umfassend restauriert. Viele Details wurden in ihren originalen Zustand zurückversetzt, die die Wirkung und Bedeutung des Altares in ein neues Licht rücken. Spektakulär ist die Entdeckung, dass der Blick des Lammes im visionären Zentrum des gesamten Altares ursprünglich – und nun wieder – direkt auf den Betrachter gerichtet ist und so dem gesamten Werk eine außergewöhnliche, christologische Aussage innewohnt. Den Reichtum Flanderns und speziell Gents bezeugt die Tatsache, dass dieser fast 4 Meter hohe und bis zu 5,20 Meter breite Altar keineswegs der Hauptaltar der damaligen Pfarrkirche und heutigen Kathedrale war, sondern einer privaten Stiftung eines Patrizier-Ehepaares entsprang, das zur Elite der Bürgerschaft Gents gehörte.

VERANSTALTUNG
ZUM JAHRESTHEMA

lebens
zeichen

TG-NR: IO5SCCK004

Referentin

Dr. Hildegard Erlemann,
Kultur- und Kunsthistorikerin

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 125 / DZ 118 (112,50/109) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 100 €

Anmeldeschluss: 23. Februar 2021

26.03.2021 14:30 UHR – 27.03.2021 17:00 UHR

DER ALTE ORIENT

Das »Obere Meer« (IV)

Das westliche Mittelmeer im 4. bis 2. Jahrtausend v. Chr.

Die ältesten Überlieferungen über Reisen in der Welt des Mittelmeeres stellt Homers Epos (9. Jh. v. Chr.) der im späten 2. Jahrtausend v. Chr. spielenden Odyssee dar.

Jedoch bereits spätestens seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. waren die Inseln und die Küstenregionen des westlichen Mittelmeeres in die kulturellen Entwicklungen des Vorderen Orients und des östlichen Mittelmeeres mit der Kultur der Kykladen und der Minoischen und Mykenischen in der Ägäis und auf Kreta mit einbezogen und bildeten unter den von dort ausstrahlenden Einflüssen auf der Basis weitreichender Handelsbeziehungen im circum-mediterranen Raum eigenständige kulturelle Weiterentwicklungen aus.

Nicht nur die Inselgruppen Maltas mit den neolithischen Tempelanlagen von Hal Tarxien und anderen sowie die Balearen, sondern auch Sizilien, Sardinien und Korsika und die Regionen rund um das »Mare Tyrrhenium« waren in diese kulturellen Entwicklungen mit einbezogen. Ein besonderes Augenmerk der Seminarreihe gilt der Los Millares Kultur und deren Nachfolgerin der El Argar-Kultur auf der Iberischen Halbinsel, die weitreichende, von der Küste der Levante und dem östlichen Mittelmeer ausgehende Handelskontakte und ihre kulturellen Einflüsse bis jenseits der Strasse von Gibraltar belegen.

Dieses Seminar stellt die kulturelle Entwicklung im Bereich des Tyrrhenischen Meeres zwischen der Italischen Halbinsel, Korsika und Sardinien im 5. bis 2. vorchristlichen Jahrtausend vor.

Der Schwerpunkt liegt auf der geologischen und kulturellen Geschichte der Regionen zwischen der Appeninhalsinsel und den Balearen. Neben neuesten Forschungen zur Vorgeschichte Italiens widmet sich das Seminar dem Neolithikum und der Bronzezeit auf Korsika und Sardinien.

SEMINAR

TG-NR: IO5SCCK002

Referent

Elmar-Björn Krause, Archäologe und
Wissenschaftsverleger, Schwelm

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 135 / DZ 128 (122,50/119) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 110 €

Anmeldeschluss: 16. März 2021

21.05.2021 17:00 UHR – 22.05.2021 15:30 UHR

Rotkreuzschwester, Wehrmachthelferin, Mutter

Rolle und Klischee der Frau im »Dritten Reich«

Zwei historische Jahrestage geben den Anlass für dieses Seminar, das unterschiedlichen Rollenbildern der Frau im Nationalsozialismus nachgeht. 2021 feiert das Deutsche Rote Kreuz den 100. Jahrestag seiner Gründung. Dabei wird auch an den Schwesterneinsatz im Zweiten Weltkrieg erinnert, der vor 80 Jahren mit dem Überfall auf die Sowjetunion in seine entscheidende Phase trat. Rotkreuzschwestern aus ganz Deutschland zogen im Auftrag der Wehrmacht in die Lazarettbasen in Warschau, Krakau und Lemberg, wo Krankenhäuser hunderttausende von Betten für die deutschen Verwundeten der Ostfront aufstellten. Das Seminar stellt diesen Kriegseinsatz von Frauen in den Mittelpunkt und wirft zugleich einen Blick auf die historischen sozialpolitischen Zusammenhänge und ideologischen Hintergründe.

Der Referent hat mit »Rotkreuzschwestern – Ihr Einsatz im mobilen Sanitätsdienst der Wehrmacht 1939–1945« (Schöningh 2016) das Standardwerk zum Thema vorgelegt.

SEMINAR

TG-NR: IO5SCCK001

Referent

Privatdozent Dr. Ludger Tewes,
Historiker, Universität Potsdam

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 125 / DZ 118 (112,50/109) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 100 €

Anmeldeschluss: 11. Mai 2021

28.05.2021 15:00 UHR – 29.05.2021 17:30 UHR

ABSEITS DES WEGES

»Im Land der Droste«: Stationen der Annette von Droste-Hülshoff im Münsterland

*Kunsthistorisches Seminar mit Tages-Exkursion
nach Schloss Hülshoff und Haus Rüschaus*

CORONA hat die Planungen des vergangenen Jahres stark herumgewirbelt. Um einige der Tagungen von 2020 dennoch in diesem Jahr 2021 anbieten zu können, gibt es eine Verschiebung in den gewohnten Programmpositionen. So wird die Reihe ABSEITS DES WEGES dieses Jahr ausnahmsweise auf den Sommer vorgezogen, um im Herbst die wohl bedeutendste Teil-Präsentation des 2020 abgesagten Ausstellungsprojektes »KARL V. UND ALBRECHT DÜRER« in Aachen besuchen zu können.

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) – kurz nur »die Droste« genannt – gilt berechtigterweise nicht nur als »National«-Dichterin von Westfalen, sondern auch als die bedeutendste deutschsprachige Poetin des 19. Jahrhunderts. Ihre wichtigsten Lebensstationen in Westfalen bilden das Stammhaus ihrer im Münsterland bedeutenden, edelfreien Familie – Burg Hülshoff – und ab 1826 der Witwensitz ihrer Mutter, Haus Rüschaus in Münster-Nienberge, in dem sie bis zu ihrer Übersiedlung nach Meersburg (1841) lebte und arbeitete. Dort entstanden wohl ihre berühmtesten, von der westfälischen Landschaft und Natur bestimmten Werke, wie die Ballade »Der Knabe im Moor« und die Novelle »Die Judenbuche«. Noch heute wird sie als eine mit der westfälischen Landschaft eng verbundene Dichterin gesehen, ohne jedoch zu bedenken, wie stark sie immer wieder danach strebte, die engen Grenzen ihrer Herkunft und ihres Geschlechts zu überwinden. So bleibt zu hinterfragen, inwieweit die literarische Zuschreibung als Dichterin des Biedermeiers berechtigt ist.

Die Tagung führt in Leben und Werk der Dichterin ein und besucht in der anschließenden Tagesexkursion die zwei wichtigen Lebensstationen der Droste.

SEMINAR MIT
TAGESEXKURSION

TG-NR: IO5SCCK007

Referentin

Dr. Hildegard Erlemann,
Kultur- und Kunsthistorikerin

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung, Unterkunft
und Exkursionskosten:
EZ 150 / DZ 143 (137,50/134) €

inkl. Verpflegung und Exkursions-
kosten, ohne Unterkunft: 125 €

Anmeldeschluss: 18. Mai 2021

Vom Wartburgfest zum Kaiserreich

Der Weg zur deutschen Einheit im 19. Jahrhundert

Als der »Lyriker der Befreiungskriege« Ernst Moritz Arndt gegen die französische Vorherrschaft unter Napoleon 1813 ein Gedicht mit der Titelzeile »Was ist des Deutschen Vaterland?« schrieb, brachte er damit die Hoffnung deutscher Patrioten auf einen geeinten deutschen Nationalstaat zum Ausdruck. Aber diese Hoffnung der Liberalen und Intellektuellen wurde in der 1815 einsetzenden Restaurationsphase zunächst enttäuscht. Dabei hatte es in der »Vormärzzeit« bis 1848 immer wieder massenwirksame Veranstaltungen der liberal-demokratischen Bewegung wie das »Wartburgfest« (1817) und das »Hambacher Fest« (1832) gegeben. Auch Schriftsteller, wie die »Jungdeutschen« und die »Vormärz«-Dichter (wie Börne, Gutzkow, Heine, Hoffmann v. Fallersleben), setzten sich trotz aller Zensur für Einheit und Freiheit ein. Gleichzeitig spitzte sich in den »Hungerjahren« nach 1840 die (u. a. von Marx und Engels formulierte) »soziale Frage« zu. Liberale, Intellektuelle und die Unterschichten rebellierten. Im Rahmen der revolutionären Ereignisse 1848 gab der preußische König das Versprechen ab, Preußen zu einem liberalen Verfassungsstaat umzubauen. Aber 1849 lehnte er die von der Frankfurter Paulskirchenversammlung erarbeitete Verfassung ab und bereitete unter Androhung von Sanktionen den eingeleiteten demokratischen Maßnahmen ihr Ende. Das mussten 48-Revolutionäre (wie Robert Blum) mit ihrem Leben bezahlen oder ins Exil gehen. In dieser Phase verschmolzen nationalistische und antisemitische Strömungen sowie germanische und christliche Mythen (etwa bei Richard Wagner) zu einer neuen »Nationalreligion«, die dem Reichsgedanken Vorschub leistete.

TG-NR: IO5SCCK006

Referenten

Wolfgang Hoffmann
Dr. Torsten Reters

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Verpflegung und Unterkunft:
EZ 138,50 / DZ 131,50 (126/122,50) €

inkl. Verpflegung,
ohne Unterkunft: 113,50 €

Anmeldeschluss: 1. Juni 2021

Die Überwindung territorialer Zersplitterung, die Gründung eines deutschen Nationalstaats und innere Reformen erfolgten erst spät mit der Proklamation des deutschen Kaiserreichs 1871. Was also dem liberalen Bürgertum im Rahmen der »Deutschen Revolution« 1848/49 verwehrt geblieben war, vollzog sich erst 1871 – in Folge der »Einigungskriege« – als »Revolution von oben« durch den preußischen Ministerpräsidenten Bismarck sowie den Adel. Also genau durch die politischen Gegner der Liberalen.

Das Seminar wirft anlässlich des 150. Jahrestages der Gründung des Deutschen Reiches einen Blick auf diese konfliktreiche und widersprüchliche Vorgeschichte.

Studienfahrten

27.03.2021 07:00 UHR – 01.04.2021 20:00 UHR

London, Oxford, Bath und Stonehenge

Die Studienreise führt in zentrale Orte englischer Geschichte und Gegenwart. Neben einer gründlichen Erkundung Londons, einst Hauptstadt des mächtigsten Weltreichs der Geschichte, heute europäische Finanzmetropole schlechthin, führt die Reise in die »geistige Hauptstadt« Oxford. Daneben stehen Bath, das bereits von den Römern gegründet, im 18. und 19. Jahrhundert zum Treffpunkt der gehobenen britischen Gesellschaft gewordene Kurbad, und das sagenhafte Stonehenge auf dem Programm. Einen Höhepunkt der Reise bildet der Besuch im malerischen Stratford-upon-Avon, der Geburtsstadt William Shakespeares.

STUDIENREISE

TG-NR: I05SCVS004

Referent

Privatdozent Dr. Ludger Tewes,
Historiker, Universität Potsdam

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Hin- und Rückreise im modernen Reisebus, insgesamt drei Übernachtungen / Frühstück / 2 x Halbpension (Menü-Abendessen am zweiten und dritten Abend in Swindon), Hotel London zwei Übernachtungen / Frühstück, am vierten Tag bei Ankunft Abendessen; am fünften Tag Abendessen nicht inkludiert (reichhaltige Möglichkeiten in der Stadt vorhanden); Fährpassage Calais-Dover-Calais, fach- und ortskundige Reiseleitung, Exkursionen, Vorträge, Führungen, Versicherungsschein

Zusatzkosten

Eintritt Stonehenge (ca. 24 €)
nicht inkludiert

EZ 1.140 / DZ 895 €

Anmeldeschluss: 30. Januar 2021

20.04.2021 07:00 UHR – 23.04.2021 20:00 UHR

FLUSSLANDSCHAFTEN

Frühlingsimpressionen an der Saar

Kulturreise ins Saarland (Saarbrücken, Saarlouis, Saargemünd, Mettlach, Merzig, Bliesbruck-Reinheim, Perl-Nenning)

Das Saarland ist – neben den drei Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin – das flächenmäßig kleinste Bundesland. Dennoch hat es in der jüngeren Zeit eine äußerst wechselvolle Geschichte in Bezug auf seine Staatszugehörigkeit zwischen Deutschland und Frankreich erlebt. Was dem Einen als Makel erschien, ist für den Anderen ein kreatives Signal für das grenzüberschreitende Zusammenleben (trotz aktueller gegenteiliger Erfahrungen).

Als Konstrukt des Versailler Vertrages als »Saargebiet« erst 1920 entstanden, blickt das zwischen Mosel, Saar und Hunsrück gelegene Saarland jedoch auf eine Jahrhunderte alte Geschichte zurück, deren Zeugnisse von der Jungsteinzeit über die Keltenzeit (Fürstinnengrab von Reinheim) und die römische Antike (Gladiatorenmosaik von Nennig, Villa Borg), das Mittelalter (Mettlach, St. Annual, Merzig, St. Wendel), das von der französischen Kultur geprägte Ancien Régime (Saarbrücken und Festung Saarlouis) und die frühe Industrialisierung (Saargemünd) bis in unser Heute mit der Landeshauptstadt Saarbrücken reicht. So konnte das Land im Laufe der Geschichte aus den verschiedensten Faktoren seinen Nutzen ziehen und vom landeseigenen Reichtum in der so vielfältigen Saarregion profitieren.

STUDIENREISE

TG-NR: I05SCVS005

Referentin

Dr. Hildegard Erlemann,
Kultur- und Kunsthistorikerin

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Fahrt im modernen Reisebus, 4 Übernachtung in DZ bzw. EZ, Frühstück und Abendessen, Eintritte und Führungen lt. Programm, wissenschaftliche Reiseleitung, Versicherungsschein
DZ ca. 840 / EZ ca. 1.000 €

Anmeldeschluss: 17. März 2021

11.06.2021 07:00 UHR – 12.06.2021 20:00 UHR

Orgelkultur der Niederlande

Die Studienreise führt in den Raum Lüttich (Liège), Maastricht und Aachen und nimmt Kirchen und deren Orgeln in den Blick. Kirchenbesichtigungen werden begleitet von Orgelpräsentationen und Beiträgen zum Orgelbau.

STUDIENREISE

TG-NR: I05SCVS003

Referent

Privatdozent Dr. Ludger Tewes,
Historiker, Universität Potsdam

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Hin- und Rückreise im modernen Reisebus, eine Übernachtung / Frühstück / Abendessen im guten Hotel, fach- und ortskundige Reiseleitung, Versicherungsschein. Zustiege geplant in Schwerte, Bochum und Essen
EZ ca. 300 / DZ ca. 250 €

Anmeldeschluss: 30. April 2021

Zwischen Spree und Oderstrand

Kulturreise ins Brandenburgische von Frankfurt/Oder, Kloster Neuzelle, nach Lübbenau im Spreewald, Cottbus und Schloss Branitz

Die in der Oberlausitz in mehreren Quellen entspringende, ca. 400 km lange Spree fließt an Cottbus vorbei parallel zur Oder, um bei Berlin-Spandau in die Havel zu münden. Schon im 17. Jahrhundert wurde diese relativ kurze Distanz zwischen Oder und Spree durch einen Kanal überbrückt, den der Brandenburger Friedrich Wilhelm – der »große Kurfürst« – errichten ließ. Diese überaus wasserreiche, z. T. sumpfige Region erlebte im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Brüche, war sie doch in der Eiszeit ein Endmoränen-Gebiet mit zahlreichen Flussläufen und Urstromtälern. Als Braunkohlegebiet der Niederlausitz um Cottbus heute eher berüchtigt, durchzogen ehemals die großen Fernhandelsrouten nach Osten das Land und stellten es so immer wieder auch in die Aufmerksamkeit der verschiedenen Fürstengeschlechter bis hin zu Kaiser Karl IV., für dessen Handelsinteressen das Gebiet mit dem Erwerb von Schlesien und der Niederlausitz als Durchgangsregion bedeutsam war. Dementsprechend förderte der Kaiser in der Folgezeit die Städte Frankfurt oder Luckau.

Durch die Konkurrenz der Brandenburger mit den Sachsen während der Reformation wie auch durch die Schwedeneinfälle im Dreißigjährigen Krieg wurde die Region immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. Zuletzt führten die Kämpfe im Zweiten Weltkrieg zu erheblichen Zerstörungen, die durch die Baupolitik der DDR vielen Städten ein neues Gesicht gaben.

TG-NR: I05SCVS006

Referentin

Dr. Hildegard Erlemann,
Kultur- und Kunsthistorikerin

Teilnahmebeitrag pro Person

inkl. Fahrt im modernen Reisebus,
4 Übernachtungen in DZ bzw. EZ,
Frühstück und Abendessen,
Eintritte und Führungen lt. Programm,
wissenschaftliche Reiseleitung,
Sicherungsscheine

EZ ca. 1.000 / DZ ca. 840 €

Teilnehmerzahl

mind. 12 Pers., max. 20 Pers.

Anmeldeschluss: 19. Mai 2021

Vorschau

2. Halbjahr 2021

03. – 10.07.

Studienreise Irland

GESCHICHTE + POLITIK

18.07.

TRANSZENDENZ IM AUGENSCHIN (40)

Finissage Annalisa Vandelli:

»In un vortice di polvere«, Fotografie

KUNST + KULTUR

10. – 12.08. (NACHHOLTERMIN)

ALTENPASTORAL AUF KURS (1)

Dem Leben auf der Spur bleiben

Biografisch orientierte Altenpastoral

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

15.08.

SCHWERTER SOMMERKONZERT

»Ángel y Diabolo« – Tango auf zwei Harfen

Harfenduo Laura Oetzel & Daniel Mattelé

KUNST + KULTUR

16. – 19.08.

Sommerkunstakademie

KUNST + KULTUR

26. – 28.08.

Lorenz Kardinal Jaeger als Seelsorger

GESCHICHTE + POLITIK

29.08.

AiR-Ausstellungseröffnung

Tabita Cargnel

KUNST + KULTUR

31.08. – 02.09.

ALTENPASTORAL AUF KURS (5)

Palliative Care

Seelsorge und Begleitung bei Trauer und Sterben

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

03. – 04.09.

»Dürer war hier« – Künstlerreisen um 1500

Kunsthistorisches Seminar mit Tages-Exkursion zur Sonderausstellung in Aachen

GESCHICHTE + POLITIK

09. – 12.09.

FORTBILDUNG SCHULPASTORAL (1)

Schulseelsorge und Ich

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

17. – 18.09.

ARCHITEKTUR UND VISION (7)

Frank O. Gehry

KUNST + KULTUR

18. – 19.09.

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT (14)

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

19. – 25.09.

Finistère – Studienreise in die Bretagne

GESCHICHTE + POLITIK

22. – 23.09.

Zwischen Seelsorge und Therapie im Alter

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

24. – 25.09.

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.4)

Einführung in Postkoloniale Theologien

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

24. – 25.09.

DER ALTE ORIENT

Das »Obere Meer« (V)

GESCHICHTE + POLITIK

30.09. – 02.10.

Zum Verhältnis von Christologie und Pneumatologie

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

01. – 02.10.

Auf den zweiten Blick – Bekannte Meisterwerke neu gesehen

Kunsthistorisches Seminar

GESCHICHTE + POLITIK

02. – 08.10.

Studienreise Cornwall

GESCHICHTE + POLITIK

05. – 06.10.

ALTENPASTORAL AUF KURS (6)

Zwischen Autonomie und Fürsorge

Ethische Fragestellungen im Umgang mit älteren Menschen

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

08. – 09.10.

KÜNSTLER DER MODERNE VERSTEHEN (9)

Frida Kahlo

KUNST + KULTUR

11. – 15.10.

Kalligraphie-Kurs mit Karl W. Witschnigg

KUNST + KULTUR

19. – 23.10.

Auf den Spuren von Jan van Eyck

Studienreise nach Gent und Brügge anlässlich der Neupräsentation des Genter Altars

GESCHICHTE + POLITIK

21. – 23.10.

Brot und Wein –

Kulturgeschichte und Religion

GESCHICHTE + POLITIK

28. – 30.10.

Moderne Kirchenbauten im Ruhrgebiet

KUNST + KULTUR

29. – 30.10.

TAGUNG DER ND-REGION HELLWEG

GESCHICHTE + POLITIK

03. – 06.11.

FORTBILDUNG SCHULPASTORAL (2)

Das Leben und den Glauben feiern

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

05. – 06.11.

GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE (2.5)

Einführung in Gendersensible Theologien

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

12. – 13.11.

Sammelsurium –

Von der Leidenschaft des Sammelns

Kunsthistorisches Seminar

GESCHICHTE + POLITIK

13. – 14.11.

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT (15)

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

17. – 18.11.

JAHRESTAGUNG DER VKRG PADERBORN

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

19. – 21.11.

SCHWERTER ARBEITSKREIS

KATHOLIZISMUSFORSCHUNG

35. Jahrestagung

GESCHICHTE + POLITIK

25. – 26.11.

JAHRESTAGUNG DES FACHVERBANDES

PHILOSOPHIE, NRW

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

26. – 28.11.

Sachsen, Thüringen und Böhmen – im Advent

Studienfahrt

GESCHICHTE + POLITIK

29.11.

KIRCHE WEITERGEBAUT XII

KUNST + KULTUR

03. – 04.12.

Zeitgeschichte in Film und Literatur

GESCHICHTE + POLITIK

06. – 10.12.

Gestaltung

Kalligraphie-Kurs mit Johann Maierhofer

KUNST + KULTUR

10. – 11.12.

UNIVERSITÄRES BLOCKSEMINAR

Von sakral zu profan und zurück (I)

Transformationsprozesse in der Architektur

KUNST + KULTUR

17. – 19.12.

INTERNAT. FORSCHUNGSGRUPPE FÜR

LAIENSPIRITUALITÄT

18. Kolloquium

THEOLOGIE + PHILOSOPHIE

28. – 31.12.

FILMEINKEHRTAGE ZWISCHEN DEN JAHREN (18)

KUNST + KULTUR

Allgemeine Hinweise

Programm

Das Programm informiert Sie über unser Tagungsangebot. Über kurzfristig anberaumte Veranstaltungen, die (noch) nicht im Programm und im Programmbaustein unserer Homepage aufgeführt werden konnten, informieren wir Sie auf unserer Website (www.akademie-schwerte.de), mit gesondert verschickten Einzelprogrammen oder durch die Presse.

Einzelprogramme

Ausführliche Einzelprogramme einer oder mehrerer Veranstaltungen können Sie bei der Katholischen Akademie Schwerte anfordern. Mit einer Anmeldebestätigung erhalten Sie automatisch das entsprechende Einzelprogramm.

Anmeldung und Anmeldeschluss

Bitte melden Sie sich elektronisch über das Programmmodul unserer Homepage www.akademie-schwerte.de oder mit Hilfe der Anmeldeformulare in der Mitte des Programmheftes für eine oder mehrere Tagungen an. Bitte beachten Sie den jeweiligen Anmeldeschluss unserer Tagungen!

Ihre Anmeldung per Post oder per Fax erbitten wir an:

Katholische Akademie Schwerte
Postfach 1429, 58209 Schwerte
Telefax: 02304 477-599

Bestätigung

Bei mehrtägigen Veranstaltungen bestätigen wir die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Verpflegung

Der Teilnahmebeitrag enthält, sofern nicht anders angegeben, die Beiträge für Heißgetränke (Kaffee, Kaffeespezialitäten, Kakao, Tee) und Mineralwasser sowie (im Tagungsraum) für Erfrischungsgetränke während des Veranstaltungszeitraumes im Kardinal Jaeger Haus.

Ermäßigungen

Ermäßigungen, sofern angegeben, sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Personen, die Arbeitslosengeld (I+II) und Sozialhilfe beziehen.

Erstattungen

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten

Sofern in den Einzelprogrammen nicht anders vermerkt, erheben wir folgende Ausfallkosten:

- Bei Rücktritt bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kann eine Bearbeitungsgebühr i. H. v. 15 € berechnet werden.
- Bei Rücktritt in der Zeit vom 13. Tag bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn sind 80 % des Teilnahmebeitrags als Stornierungskosten zu tragen.
- Bei einem späteren Rücktritt oder bei Nichterscheinen oder vorzeitigem Beenden der Teilnahme ist der volle Teilnahmebeitrag zu zahlen.

Bei Studienfahrten gelten abweichende Fristen und Zahlungsmodalitäten. Stornierungen sind ausschließlich an das im Einzelprogramm der Veranstaltung genannte Tagungssekretariat zu richten. Sie bedürfen i. d. R. der Schriftform.

Zahlungsweise

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Anreise, mit der Bahn

Vom Bahnhof Schwerte die Buslinie 430 (Hörde) bis Haltestelle »Bergstraße«, dort auf der gegenüberliegenden Straßenseite in die Bergstraße, nach 100 m links in den Bergerhofweg, 7 Minuten Fußweg bis zur Akademie.

Hauptbahnhof Dortmund, U-Bahn (U41 Richtung Hörde), Haltestelle Hörde-Bhf., dann Buslinie 430 (Schwerte) bis Haltestelle »Bergstraße«.

Fußweg siehe oben.

mit dem Auto

Wegen umfangreicher Straßenbaumaßnahmen in den kommenden Monaten beachten Sie bitte die aktuellen Anfahrt-Hinweise auf unserer Homepage www.akademie-schwerte.de.

Flugverbindung

über Dortmund Airport (ca. 20 Min. Transfer).

Gedruckt auf: RecystarPolar (aus 100 % Altpapier)

Datenschutzinformationen

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter <https://www.kefb.de/1618-Informationspflicht-Datenschutz.html>.

Auf Anfrage senden wir Ihnen die Datenschutzinformationen gern auch postalisch zu.

Bitte wenden Sie sich hierzu an:

Katholische Akademie Schwerte
Bergerhofweg 24
58239 Schwerte
Tel. 02304 477-0
info@akademie-schwerte.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Teilnehmende* an Veranstaltungen der Bildungshäuser und Akademien des Erzbistums Paderborn

*Personenbezeichnungen beziehen sich, soweit nicht von der Sache ausgeschlossen, gleichermaßen auf Männer und Frauen.

I. Geltungsbereich, Allgemeines

1. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bildungshäuser und Akademien des Erzbistums Paderborn (KdÖR) vertreten durch den Generalvikar, Domplatz 3, 33098 Paderborn (auch: Veranstalter).

Sie bilden den vertraglichen Rahmen für die Zusammenarbeit der Bildungshäuser und Akademien des Erzbistums Paderborn mit einem Teilnehmenden einer Veranstaltung.

2. Veranstaltungen, zu denen Dritte als alleinige Veranstalter in die Räumlichkeiten der Bildungshäuser und Akademien einladen, sind nicht Veranstaltungen der Bildungshäuser und Akademien. Insoweit treten die Bildungshäuser und Akademien lediglich als Vermittler auf.

3. Rechtsgeschäftliche Erklärungen (z. B. Anmeldungen oder Kündigungen) bedürfen, sofern sich aus diesen AGB nicht etwas anderes ergibt, der Textform oder einer kommunikations-technisch gleichwertigen Form (Telefax, E-Mail, Login auf der Homepage des Bildungshauses/der Akademie). Eine strengere Form als bei Vertragsschluss verwendet, wird nicht gefordert. Erklärungen der Bildungshäuser und Akademien genügen der Textform, wenn eine nicht unterschriebene Formularbestätigung verwendet wird.

II. Anmeldung, Zustandekommen des Vertrages

1. Die Anmeldung (Vertragsangebot) soll, soweit in der Veröffentlichung nicht ausdrücklich ein anderer Zeitpunkt benannt ist, spätestens bis 10 Tage vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung erfolgen. Anmeldungen werden grundsätzlich in der Reihenfolge ihres Zugangs berücksichtigt. Anmeldungen sind auch telefonisch möglich. Auch dabei kommt ein Vertrag im Sinne von II. 3 zustande.

2. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmende die Teilnahmebedingungen einschließlich dieser AGB verbindlich an und verpflichtet sich zur Zahlung des Veranstaltungsbeitrags. Der Teilnehmende beachtet die Hausordnung.

3. Der Vertrag kommt folgendermaßen über die Webseite zu Stande: Der Teilnehmende kann den Bestellprozess für die Dienstleistung zunächst unverbindlich einleiten und seine Eingaben vor dem

Absenden mittels der üblichen Tastatur- und Mausfunktionen korrigieren. Durch Anklicken des den Bestellprozess abschließenden Bestellbuttons gibt der Teilnehmende eine verbindliche Anmeldung für die gewählte Veranstaltung ab. Die Bestätigung des Eingangs der Anmeldung erfolgt unmittelbar nach dem Absenden.

Der Veranstalter kann das Angebot annehmen, indem er

– dem Teilnehmenden eine schriftliche Auftragsbestätigung oder eine Auftragsbestätigung in Textform übermittelt (E-Mail), wobei insoweit der Zugang der Auftragsbestätigung beim Teilnehmenden maßgeblich ist,
– mit der Durchführung der Dienstleistung beginnt,
– den Teilnehmenden nach Abgabe von dessen Bestellung zur Zahlung auffordert bzw. die Vergütung per Lastschrift einzieht.

Eine Zahlungsaufforderung erfolgt auch bei der Mitteilung der Bankdaten an den Teilnehmenden. Liegen mehrere der vorgenannten Alternativen vor, kommt der Vertrag in dem Zeitpunkt zustande, in dem eine der vorgenannten Alternativen zur Annahme zuerst eintritt.

4. Ein Vertrag kommt folgendermaßen über E-Mail, Fax oder Telefon zu Stande: Mit der Bestellung per E-Mail, Fax oder Telefon erklärt der Teilnehmende unverbindlich sein Vertragsinteresse oder verbindlich sein Vertragsangebot.

1. Vertragsinteresse

Die Anmeldung des Teilnehmenden durch die in Ziffer 4. genannten Mittel stellt ein unverbindliches Angebot des Teilnehmenden an den Veranstalter zum Abschluss eines Vertrages über die in der Anmeldung beschriebene Veranstaltung dar. Nach Eingang der Bestellung übermittelt der Veranstalter dem Teilnehmenden nach Ermessen eine Nachricht, die den Eingang der Bestellung bestätigt und deren Einzelheiten aufführt (Bestellbestätigung) und die AGB enthält. Diese Bestellbestätigung stellt ein verbindliches Angebot an den Teilnehmenden dar. Die Annahme wird durch den Teilnehmenden entweder ausdrücklich per Mail oder Fax erklärt oder erfolgt spätestens mit Bezahlung der Dienstleistung innerhalb von 3 Tagen ab Zugang des Angebots. Das von dem Veranstalter unterbreitete Angebot besteht ab Zugang beim Teilnehmenden für eine Dauer von 3 Tagen.

2. Vertragsangebot

Der Teilnehmende kann in seiner Bestellung auch ausdrücklich verbindlich sein Vertragsangebot erklären. Der Veranstalter wird dem Teilnehmenden eine Eingangsbestätigung seiner Bestellung übermitteln. Die Annahme ist durch den Veranstalter entweder innerhalb von zwei Tagen ausdrücklich erklärt oder erfolgt mit Zahlungsaufforderung wie unter Ziffer 3 erwähnt.

5. Der Vertragstext wird vom Veranstalter nicht gespeichert.

6. Der Vertrag begründet Rechte und Pflichten grundsätzlich nur zwischen dem Träger des Bildungshauses / der Akademie und der anmeldenden Person (Teilnehmenden).

III. Veranstaltungsbeiträge, Zahlungsbedingungen

1. Es gelten die für die jeweilige Veranstaltung einzeln ausgewiesenen Veranstaltungsbeiträge. Darüber, welche Leistungen in dem Veranstaltungsbeitrag enthalten sind, informiert die jeweilige Veranstaltungsbeschreibung. Nicht beanspruchte Leistungen werden nicht erstattet.

2. Die Veranstaltungsbeiträge werden mit Vertragsschluss ohne jeden Abzug fällig. Sie können nach Rechnungsstellung mittels Überweisung oder im Lastschriftenverfahren beglichen werden. Für die Anmeldung über die Webseite ist das Lastschriftverfahren als Zahlungsmöglichkeit maßgeblich. Für Lastschrifteinzüge, die wegen fehlerhafter Bankverbindung, mangelnder Deckung des Kontos oder unrechtmäßigem Widerspruch nicht eingelöst werden können, trägt der Teilnehmende die entstandenen Bankgebühren.

3. Rechnungen des Bildungshauses / der Akademie ohne Fälligkeitsdatum sind binnen 10 Tagen ab Rechnungsstellung ohne Abzug zahlbar.

4. Bei verspäteter Zahlung kann eine Mahngebühr von bis zu 5,00 EUR erhoben werden.

5. Für Exkursionen oder Studienreisen gelten ggf. besondere Bedingungen, die den jeweiligen Ausschreibungen zu entnehmen bzw. bei dem Bildungshaus / der Akademie zu erfragen sind.

6. Das Bildungshaus / die Akademie hält eine begrenzte Zahl von kostenfreien Parkplätzen bereit. Ein Anspruch der Kundschaft auf einen Parkplatz oder die Reservierung von Stellplätzen besteht nicht. Eine Haftung für Diebstahl oder Beschädigung von Fahrzeugen wird vom Bildungshaus / der Akademie nicht übernommen.

7. Mitbringen von Speisen und Getränken
Der Teilnehmende darf Speisen und Getränke zu Veranstaltungen grundsätzlich nicht mitbringen. Ansonsten kann ein Beitrag zur Deckung der Gemeinkosten berechnet werden (Korkgeld).

IV. Ermäßigung und Zuschüsse

1. Sofern in der Veranstaltungsbeschreibung nicht anders ausgewiesen, gewähren wir Schülerinnen und Schülern, in Erstausbildung Stehenden (bis zum 30. Lebensjahr), Studierenden (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwilligendienstleistenden, Arbeitssuchenden und Sozialhilfepflichtigen auf Nachweis eine Ermäßigung von 20 % der Veranstaltungsgebühr bei nicht zielgruppenrelevanten Veranstaltungen. Studienreisen und Sonderveranstaltungen sind von dieser Gebührenermäßigung ausgenommen.

2. Für die berufliche Weiterbildung von Dritten gewährte Zuschüsse (z. B. europäische und staatliche Zuschüsse in Form von Bildungsschecks, Bildungsprämien und Bildungsgutscheinen) müssen, soweit Sie für eine Maßnahme des Veranstalters genutzt werden sollen, vor Beginn der Weiterbildungsmaßnahme vom Teilnehmenden mit der Anmeldung zur Weiterbildung eingereicht werden. Der Teilnehmende erhält daraufhin eine Ermäßigung der Teilnahme- und Prüfungsentgelte unter Berücksichtigung der jeweiligen Förderbestimmungen.

V. Dienstbefreiung und Bildungsurlaub

Die Bildungshäuser und Akademien des Erzbistums Paderborn sind nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannt und gefördert. Sie sind zudem anerkannte Einrichtung der Arbeitnehmerweiterbildung nach § 10 Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. November 1984, geändert durch Gesetz vom 9. Dezember 2014 (GV. NRW. S. 887), in Kraft getreten am 18. Dezember 2014.

Die im Programm bzw. in den Veranstaltungsausschreibungen entsprechend gekennzeichneten Veranstaltungen können als Bildungsurlaub gemäß Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) genutzt werden.

VI. Rücktritt des Teilnehmenden

1. Rücktrittsrecht bei Reiseveranstaltungen i. S. d. § 651 a BGB

Die teilnehmende Person kann jederzeit vor Reisebeginn von der Reise zurücktreten. Der Rücktritt ist schriftlich zu erklären. Das Bildungshaus / die Akademie verliert den Anspruch auf den Reisepreis, soweit die teilnehmende Person vor Reisebeginn den Rücktritt erklärt oder die Reise nicht antritt. Im Falle des Rücktritts oder Nichtantritts der Reise kann das Bildungshaus / die Akademie eine angemessene Entschädigung verlangen, soweit der Rücktritt nicht von ihm zu vertreten ist oder ein Fall höherer Gewalt vorliegt. Die Entschädigung bemisst sich nach der zu erwartenden Ersparnis von Aufwendungen und dem zu erwartenden Erwerb durch anderweitige Verwendung der Reiseleistung sowie dem Zeitraum zwischen Rücktrittserklärung und

Reisebeginn. Die Entschädigung kann pauschal wie folgt berechnet werden: ab dem 14. Tag bis 2. Tag vor Reiseantritt: 50 % des Reisepreises, ab dem 2. vor Reiseantritt: 90 % des Reisepreises.

Der teilnehmenden Person steht der Nachweis darüber offen, dass dem Bildungshaus / der Akademie ein Schaden überhaupt nicht oder wesentlich niedriger als die geforderte Pauschale entstanden ist. Der Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung wird dringend empfohlen.

2. Rücktrittsrecht bei Veranstaltungen, die keine Reiseveranstaltung i. S. d. 651 a BGB sind.

a) Tritt der Teilnehmende bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn vom Vertrag zurück, kann seitens des Bildungshauses/der Akademie eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15 € in Rechnung gestellt werden. Tritt er in der Zeit vom 13. Tag bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn zurück, sind vom Teilnehmenden 80 % des Veranstaltungsbeitrages als Stornierungskosten zu tragen. Bei einem späteren Rücktritt oder bei Nichterscheinen oder vorzeitigem Beenden der Teilnahme ist der volle Veranstaltungsbeitrag zu zahlen. Der Rücktritt ist schriftlich zu erklären. Maßgebend für die Rechtzeitigkeit des Rücktritts ist das Eingangsdatum der Erklärung bei dem Bildungshaus / der Akademie.

b) Der Teilnehmende wird von den unter Ziffer VI. 2 genannten Verpflichtungen frei, wenn eine von ihm benannte geeignete Ersatzperson an seiner Stelle in den Vertrag eintritt. Einzelheiten hierzu sind mit dem Bildungshaus / der Akademie abzustimmen.

c) Bei Vorliegen wichtiger Gründe gewährt das Bildungshaus / die Akademie ein kostenloses Rücktrittsrecht. Wichtige Gründe sind insbesondere: Sterbefall, unerwartet schwere Erkrankung, schwerer Unfall des Teilnehmenden.

Der Teilnehmende kann verpflichtet werden, die wichtigen Gründe seiner Absage zu belegen (z. B. durch Vorlage eines ärztlichen Attestes oder einer schriftlichen Bescheinigung des Arbeitgebers). Auf Wunsch hat der Teilnehmende auch weitere gewünschte Auskünfte und Nachweise zu erbringen. Der Nachweis über die Gründe, die zum Rücktritt geführt haben, ist unverzüglich schriftlich an das Bildungshaus / die Akademie zu schicken.

3. Ein etwaiges gesetzliches Widerrufsrecht, insbesondere im Falle eines Fernabsatzgeschäftes, bleibt unberührt. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt ebenfalls unberührt.

VII. Absage von Veranstaltungen durch das Bildungshaus / die Akademie

Das Bildungshaus / die Akademie kann Veranstaltungen aus wichtigem Grund absagen. Als wichtiger Grund gilt insbesondere

- das Nichterreichen der festgesetzten Mindestteilnehmerzahl
- der ersatzlose Ausfall von Referenten.

Das Bildungshaus / die Akademie informiert unverzüglich, spätestens bis Veranstaltungsbeginn, die Teilnehmenden. Bereits gezahlte Veranstaltungsbeiträge werden in voller Höhe erstattet.

VIII. Ausschluss von der Teilnahme

1. Das Bildungshaus / die Akademie kann den Teilnehmenden von der weiteren Teilnahme ausschließen, soweit dieser die Durchführung der Veranstaltung gefährdet. Dies ist insbesondere der Fall wenn der Teilnehmende

a) mit der Zahlung des Veranstaltungsbeitrages in Verzug geraten ist;

b) die Veranstaltung oder den Betriebsablauf erheblich stört oder anderweitig erhebliche Nachteile für die Durchführung der Veranstaltung zu befürchten sind;

c) erheblich oder wiederholt gegen die Hausordnung verstößt.

2. Der Teilnehmende hat im Falle eines Ausschlusses nach Ziffer VIII.1 den vollen Veranstaltungsbeitrag als Schadensersatz zu erbringen, soweit der Teilnehmende nicht nachweist, dass dem Veranstalter ein geringerer oder kein Schaden entstanden ist. Weitergehende Schadensersatzansprüche des Bildungshauses / der Akademie bleiben hiervon unberührt.

IX. Haftung

Für Schäden, die an anderen Rechtsgütern als dem Leben, Körper oder Gesundheit entstehen, ist die Haftung ausgeschlossen, soweit die Schäden nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten des Veranstalters, eines von dessen gesetzlichen Vertretern oder eines von dessen Erfüllungsgehilfen beruhen und das Verhalten auch keine Verletzung von vertragswesentlichen Pflichten ist. Wesentliche Vertragspflichten sind solche Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Teilnehmende regelmäßig vertrauen darf. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht, soweit Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz betroffen sind, ein Mangel arglistig verschwiegen wurde oder eine Beschaffenheitsgarantie übernommen wurde.

X. Widerrufsrecht für Verbraucher/-innen

Verbraucher*innen steht ein Widerrufsrecht gemäß folgender Belehrung zu, wobei Verbraucher*in jede natürliche Person ist, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können.

Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage, ab dem Tag, an dem Sie oder eine von Ihnen benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Erzbistum Paderborn (KdÖR) vertreten durch den Generalvikar, Domplatz 3, 33098 Paderborn Tel: 05251 125-0 Fax: 05251 125-1470 generalvikariat@erzbistum-paderborn.de mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Widerruf – Mustertext verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Widerrufsfolgen

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Besondere Hinweise:

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei Verträgen zur Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Beherbergung zu anderen Zwecken als zu Wohnzwecken, Beförderung von Waren, Kraftfahrzeugvermietung, Lieferung von Speisen und Getränken sowie zur Erbringung weiterer Dienstleistungen im Zusammenhang mit Freizeitbetätigungen, wenn der Vertrag für die Erbringung einen spezifischen Termin oder Zeitraum vorsieht.

Widerruf – Mustertext

(Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden es zurück.)

An Erzbistum Paderborn (KdÖR),
vertreten durch den Generalvikar

Domplatz 3
33098 Paderborn
Fax: 05251 125 1470
generalvikariat@erzbistum-paderborn.de

- Hiermit widerrufe(n) ich / wir (*) den von mir / uns (*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (*) / die Erbringung der folgenden Dienstleistung (*)
- Bestellt am (*) / erhalten am (*)
- Name des/der Verbrauchers*in
- Anschrift des/der Verbrauchers*in
- Unterschrift des/der Verbrauchers*in (nur bei Mitteilung auf Papier)
- Datum
- (*) Unzutreffendes streichen.

XI. Sonstiges

1. Der Vertrag zwischen dem Veranstalter und dem Teilnehmenden unterliegt ausschließlich deutschem Recht.
2. Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Textform.
3. Ist der Teilnehmende Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag Paderborn. Dasselbe gilt, wenn der Teilnehmende keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind.
4. Die Vertragssprache ist deutsch.

Paderborn, 01. 08. 2020

In Kraft gesetzt

gez. Andreas Hölscher

*Andreas Hölscher
Erzbischöfliches Generalvikariat
Abteilung bilden+tagen*

